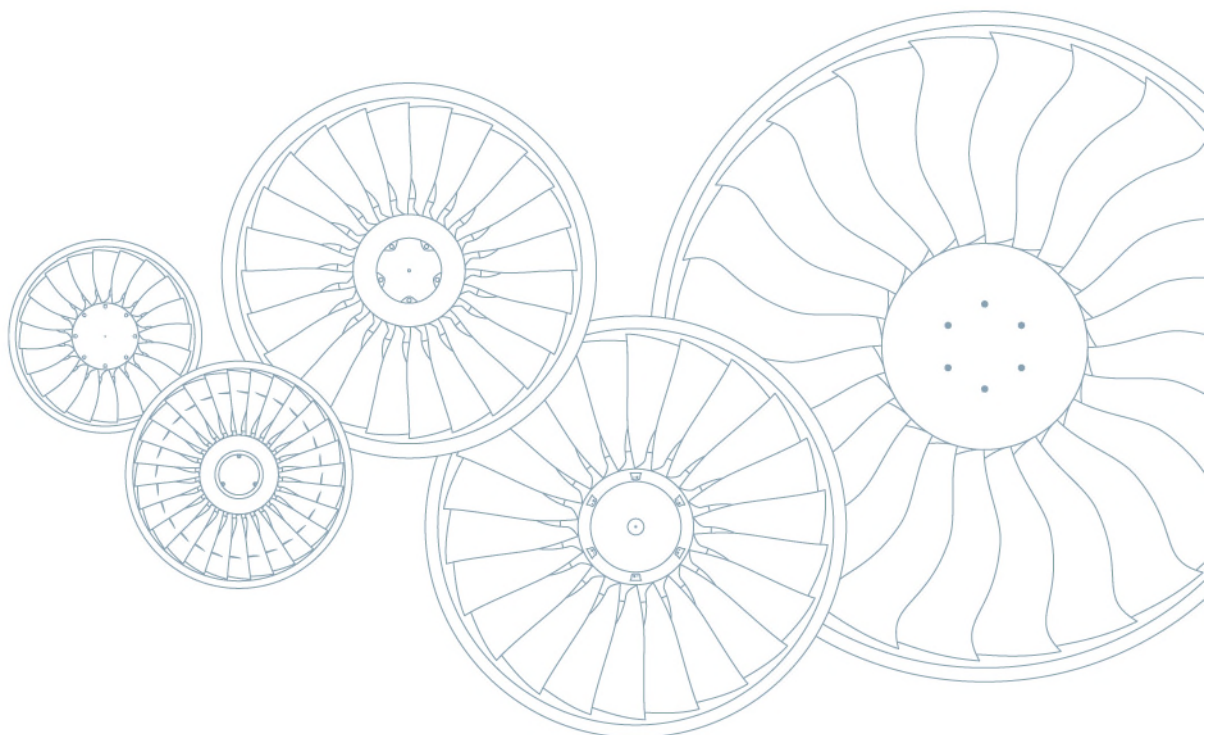


MTU Aero Engines Holding AG

Lagebericht und Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2012



Lagebericht der MTU Aero Engines Holding AG für das Geschäftsjahr 2012

1. Geschäftstätigkeit

Die MTU Aero Engines Holding AG (im Folgenden „MTU“ oder „Gesellschaft“ genannt) und ihre Tochterunternehmen zählen zu den weltweit größten Herstellern von Triebwerksmodulen und -komponenten und sind der führende unabhängige Anbieter von Instandhaltungsdienstleistungen für zivile Flugtriebwerke. Das Geschäft der Gesellschaft bzw. deren Tochterunternehmen erstreckt sich auf die gesamte Laufzeit eines Triebwerksprogramms – von der Entwicklung über die Konstruktion, die Erprobung und die Fertigung von neuen zivilen und militärischen Triebwerken und Ersatzteilen bis hin zu Instandhaltungsdienstleistungen für zivile und militärische Triebwerke.

Die Tätigkeit der MTU Aero Engines Holding AG erstreckt sich auf die Leitung der MTU-Gruppe. Das operative Geschäft betreiben die MTU Aero Engines GmbH und deren Tochtergesellschaften. Über die MTU Aero Engines GmbH, München, hält die MTU Aero Engines Holding AG, München, sämtliche Anteile an der MTU Gruppe. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MTU Aero Engines Holding AG wird fast vollständig durch das operative Triebwerksgeschäft bestimmt. Wesentliche Geschäftsgrundlage hierfür ist eine Kette von Gewinnabführungsverträgen mit den inländischen Konzerngesellschaften sowie der Dienstleistungsvertrag mit der MTU Aero Engines GmbH.

2. Erläuterungen zur Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	Veränderung zum Vorjahr		2012	2011
	in TEuro	in %	in TEuro	in TEuro
Umsatzerlöse	16.762	>100,0	24.180	7.418
Allgemeine Verwaltungskosten	-17.365	>100,0	-26.871	-9.506
Sonstige betriebliche Erträge	5.688	>100,0	5.688	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-523	>100,0	-523	0
Finanzergebnis	15.057	9,5	174.375	159.318
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.619	12,5	176.849	157.230
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-522	0,9	-56.569	-56.047
Jahresüberschuss	19.097	18,9	120.280	101.183
Einstellung in Gewinnrücklagen - in andere Gewinnrücklagen	-11.000	27,5	-51.000	-40.000
Bilanzgewinn	8.097	13,2	69.280	61.183

Die auf der Bilanzierung nach HGB basierende Ertragslage der Gesellschaft ist maßgeblich bestimmt durch die Kette der Ergebnisabführungsverträge, die sich von der MTU Maintenance Hannover und der MTU Maintenance Berlin-Brandenburg über die MTU Aero Engines GmbH erstreckt und die damit die Ergebnisse der Inlandsgesellschaften in der MTU Aero Engines Holding AG im **Finanzergebnis** bündelt. Daneben erzielt die MTU Aero Engines Holding AG **Umsätze** aus der Verrechnung ihrer Leitungstätigkeit an die operativen Gesellschaften. In den **Verwaltungskosten** sind überwiegend Personalaufwendungen enthalten. Der Anstieg dieser Kosten und deren Verrechnung resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme von Mitarbeitern von der MTU Aero Engines GmbH, München, im Zusammenhang mit der Übertragung weiterer zentraler Funktionen auf die MTU AG. Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen insbesondere den Ertrag aus dem Abgang aus dem Eigenbestand der im Februar 2012 fälligen Wandelanleihe (5.236 TEuro). Bei der MTU Aero Engines Holding AG als Organträger ist der **Ertragsteueraufwand** der Organgesellschaften ausgewiesen. Der auf die Aktionäre der MTU Aero Engines Holding AG entfallende **Bilanzgewinn** beträgt für das Geschäftsjahr 2012 insgesamt 69.280 TEuro (Vorjahr: 61.183 TEuro).

Aufgrund der unverändert guten Geschäftsentwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der MTU Aero Engines Holding AG, München, der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 vor, eine Dividende in Höhe von 1,35 € je Aktie (Vorjahr: 1,20 €) auszuschütten. Die nach Einstellung in die Gewinnrücklage auszuschüttende Dividendensumme beträgt insgesamt 68.499 TEuro (Vorjahr gemäß Beschluss der Hauptversammlung: 60.759 TEuro). Damit beläuft sich die Dividendenrendite auf 2,0 % (Vorjahr: 2,4%) - bezogen auf den Jahresschlusskurs 2012 von 68,80 € (Vorjahr: 49,44 €). Die Dividende soll am 6. Mai 2013 ausgezahlt werden.

3. Erläuterungen zur Vermögenslage und zur Bilanzstruktur

	Veränderung zum Vorjahr		31.12.2012		31.12.2011	
	in TEuro	in %	in TEuro	in %	in TEuro	in %
Anlagevermögen						
Finanzanlagen	250.000	34,1	983.954	82,6	733.954	75,8
Umlaufvermögen						
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-110.463	-78,9	29.453	2,5	139.916	14,5
Wertpapiere	3.036	13,8	25.000	2,1	21.964	2,3
Zahlungsmittel	77.706	>100	77.725	6,5	19	0,0
	<u>-29.721</u>	<u>-18,4</u>	<u>132.178</u>	<u>11,1</u>	<u>161.899</u>	<u>16,8</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	-333	-100,0	0	0,0	333	0,0
Aktive latente Steuern	4.064	5,7	75.713	6,3	71.649	7,4
Bilanzsumme	224.010	23,1	1.191.845	100,0	967.835	100,0
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	1.928	3,9	50.740	4,3	48.812	5,0
Kapitalrücklage	34.151	10,6	356.871	29,9	322.720	33,4
Gewinnrücklagen	111.613	>100	201.162	16,9	89.549	9,3
Bilanzgewinn	8.097	13,2	69.280	5,8	61.183	6,3
	<u>155.789</u>	<u>29,8</u>	<u>678.053</u>	<u>56,9</u>	<u>522.264</u>	<u>54,0</u>
Rückstellungen						
Rückstellungen für Pensionen	4.924	44,7	15.939	1,3	11.015	1,1
Übrige Rückstellungen	12.458	>100	22.987	1,9	10.529	1,1
	<u>17.382</u>	<u>80,7</u>	<u>38.926</u>	<u>3,2</u>	<u>21.544</u>	<u>2,2</u>
Verbindlichkeiten						
Anleihen	253.986	>100,0	253.986	21,3	0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-14.095	-55,1	11.500	1,0	25.595	2,6
Übrige Verbindlichkeiten	-170.910	-91,8	15.299	1,3	186.209	19,3
	<u>68.981</u>	<u>32,6</u>	<u>280.785</u>	<u>23,6</u>	<u>211.804</u>	<u>21,9</u>
Passive latente Steuern	-18.142	-8,5	194.081	16,3	212.223	21,9
Bilanzsumme	224.010	23,1	1.191.845	100,0	967.835	100,0

Die Bilanzsumme hat sich im Jahresvergleich um 224.010 TEuro bzw. 23,1 % auf 1.191.845 TEuro erhöht. Das **Anlagevermögen** der MTU Aero Engines Holding AG erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 34,1 %. Der Zugang betrifft die am 20. Juni 2012 emittierte Anleihe in Höhe von 250.000 TEuro, die an die MTU Aero Engines GmbH, München, weitergegeben wurde, um den Kaufpreis der IAE-V2500-Anteilserhöhung bei deren Tochtergesellschaft in Polen zu finanzieren. Darüber hinaus werden die Beteiligungen an der MTU Aero Engines Finance B.V., i.L. Amsterdam, Niederlande, und an der MTU Aero Engines GmbH, München, die ihrerseits unmittelbar und mittelbar das operative Geschäft hält, ausgewiesen. Die **Forderungen** enthalten vornehmlich Steuerforderungen; im Vorjahr war insbesondere der Finanzverkehr mit der MTU Aero Engines GmbH, München, enthalten. Die **Wertpapiere** enthalten Schuldscheine. Im Vorjahr waren zurückerworbene „eigene“ Wandelschuldverschreibungen ausgewiesen. Das **Eigenkapital** umfasst das Grundkapital abzüglich des Nennbetrages der eigenen Anteile, die Kapital- und Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn. Die Erhöhung der Eigenkapitalquote von 54,0 % auf 56,9 % ist im Wesentlichen mit 90.101 TEuro auf die Auswirkungen der Ausgabe eigener Aktien bei der Wandlung der Wandelschuldverschreibung sowie auf den Jahresüberschuss 2012 von 120.280 TEuro bei einer Ausschüttung von 60.759 TEuro zurückzuführen. Der Anstieg der **Rückstellungen für Pensionen**

nen resultiert vor allem aus der Übernahme der Pensionsverpflichtungen von der MTU Aero Engines GmbH, München, im Zusammenhang mit den im Berichtsjahr übernommenen Mitarbeitern. Der Zugang der Mitarbeiter trägt zudem zur Entwicklung der **übrigen Rückstellungen** bei, die neben den Steuerrückstellungen insbesondere Rückstellungen für variable Vergütungen umfassen. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betreffen zum 31. Dezember 2012 mit nominal 11.500 TEuro Schuldscheindarlehen. Die **übrigen Verbindlichkeiten** betreffen vornehmlich den Finanzverkehr mit der MTU Aero Engines GmbH, München. Das im Vorjahr unter den **übrigen Verbindlichkeiten** ausgewiesene Darlehen an die MTU Aero Engines Finance B.V. i.L. wurde im Berichtsjahr zurückgeführt.

4. Erläuterungen zur Finanzlage

Der Rückgang der frei verfügbaren Mittel (einschließlich des Verrechnungskontos mit der MTU Aero Engines GmbH, München) gegenüber dem Vorjahr wurde im Wesentlichen durch Mittelabflüsse durch Dividendenausschüttung in 2012 für 2011 (60.759 TEuro), Rückzahlung des Darlehens im Rahmen der im Februar fällig gewordenen Wandelanleihe (94.939 TEuro) sowie Steuerzahlungen (77.338 TEuro) verursacht, die durch Mittelzuflüsse im Rahmen der bestehenden Gewinnabführungsverträge mit inländischen Tochtergesellschaften mit insgesamt 169.372 TEuro in 2012 für 2011 sowie Rückführung der Wandelschuldanleihe (27.200 TEuro) nicht kompensiert werden konnten.

Die Revolving Credit Facility wurde von der MTU Aero Engines GmbH, München, übernommen. Dieser sieht ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vor, dass eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die MTU Aero Engines GmbH, München, oder ein anderes am Kreditvertrag beteiligtes Konzernunternehmen erlangt bzw. über mehr als 50 % des Aktien- oder Gesellschaftskapitals verfügt.

5. Nachtragsbericht

In der Aufsichtsratssitzung der MTU Aero Engines Holding AG, München, und der MTU Aero Engines GmbH, München, am 13. Dezember 2012 wurde die Verschmelzung der MTU Aero Engines GmbH auf die MTU Aero Engines Holding AG beschlossen. Der Verschmelzungsvertrag soll Ende des ersten Quartals 2013 notariell beurkundet werden. Die Wirksamkeit der Verschmelzung und damit das Erlöschen der MTU Aero Engines GmbH wird für das zweite Quartal 2013 erwartet. Steuerlich und bilanziell erfolgt die Verschmelzung rückwirkend zum 1. Januar 2013. Der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 wird zudem vorgeschlagen, die Umbenennung der Muttergesellschaft von "MTU Aero Engines Holding AG" in "MTU Aero Engines AG" zu beschließen.

Mit der Verschmelzung wird zukünftig das operative Geschäft der MTU Aero Engines GmbH, München, direkt an der MTU Aero Engines Holding AG, München, abgebildet. Auswirkungen auf das Jahresergebnis ergeben sich auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages nicht. Die Vermögens- und Ertragsstruktur der MTU Aero Engines GmbH, München, stellt sich verkürzt wie folgt dar:

Verkürzte Bilanz der MTU Aero Engines GmbH zum 31. Dezember 2012

in Tausend Euro

	Stand am 31.12.2012
A K T I V A	
Anlagevermögen	1.830.651
Übriges Umlaufvermögen	1.350.536
Zahlungsmittel	61.318
Rechnungsabgrenzungsposten	2.078
	<u>3.244.583</u>
P A S S I V A	
Eigenkapital	754.846,0
Rückstellungen	589.919
Verbindlichkeiten	1.899.818
	<u>3.244.583</u>

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 der MTU Aero Engines GmbH

in Tausend Euro

	2012
Umsatzerlöse	1.965.697
Umsatzkosten	-1.724.635
Bruttoergebnis vom Umsatz	241.062
Sonstige Erträge	123.404
Sonstige Aufwendungen	-244.027
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen / Beteiligungen	103.366
Übriges Finanzergebnis	-22.524
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	201.281
Überschuss vor Ergebnisabführung	199.339

Darüber hinaus sind nach Schluss des Geschäftsjahres keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage haben.

6. Prognosebericht

6.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

The Economist Intelligence Unit (EIU) erwartet, dass das Wachstum der Weltwirtschaft 2013 wieder steigt - von 2,1 % im Jahr 2012 auf 2,3 % im Jahr 2013 (EIU Februar 2013). Der International Monetary Fund ist etwas optimistischer. Er prognostiziert für 2013 ein Plus von 2,9 % (IMF World Economic Outlook, September 2012).

Die größten Risiken für die Entwicklung der Weltwirtschaft bleiben die Staatsschuldenkrise der Euro-Zone und die Steuerklippe, eine Kombination aus Ausgabenkürzungen und Steuererhöhungen, die im Februar 2013 noch nicht vollständig gelöst sind.

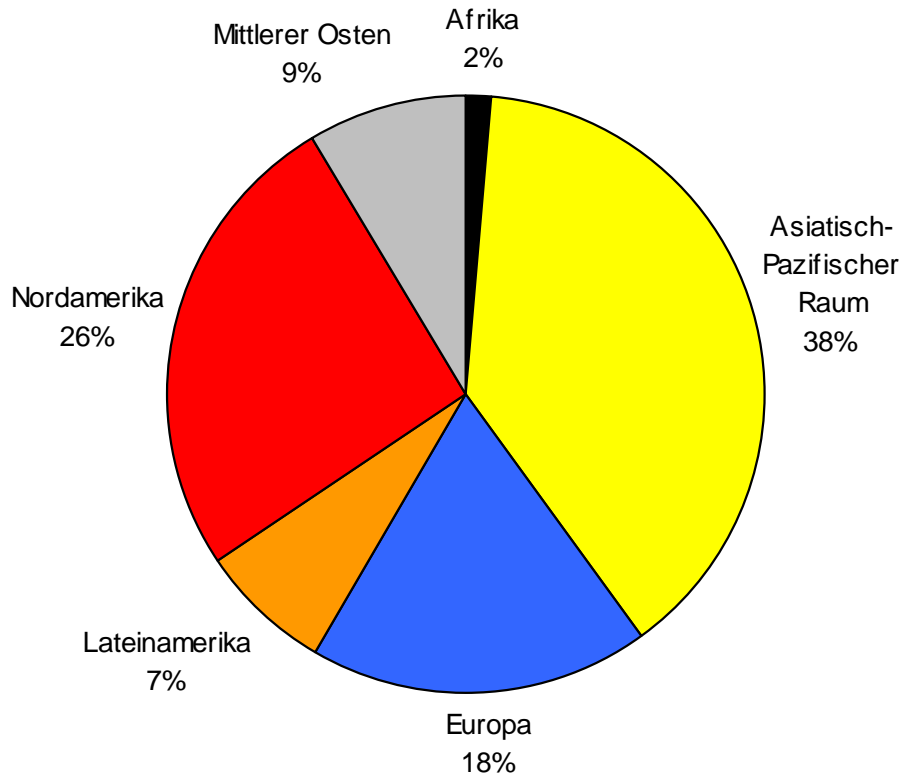
Für Europa wird 2013 ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,2 % und für Nordamerika von 2,1 % erwartet. Der asiatisch-pazifische Raum wird auch 2013 den größten Beitrag zum Weltwirtschaftswachstum leisten. (EIU Februar 2013)

6.2. Branchenwirtschaftliche Entwicklung der Luftfahrtindustrie

Die IATA veröffentlichte im September 2012 eine Prognose für den Passagier- und den Frachtverkehr: Der Passagierverkehr soll 2013 um 4,5 %, das Frachtaufkommen um 1,4% wachsen. Damit dürfte sich die Wachstumsrate des Passagiertransports auf ein normales Langfristniveau einpendeln.

Der Luftverkehr wird sich regional sehr unterschiedlich entwickeln. Das Verkehrswachstum in Europa wird von den schwachen Wirtschaftsprognosen gebremst. Nordamerika ist ein gesättigter Markt mit geringem Wachstum. Für den asiatisch-pazifischen Raum, den Mittleren Osten und Lateinamerika erwartet die IATA ein überdurchschnittliches Wachstum.

Die IATA prognostiziert den Fluggesellschaften einen Gewinn von 8,4 Mrd. US-\$, dank eines steigenden Verkehrsvolumens und höherer Ticketpreise. Der anhaltend hohe Treibstoffpreis dürfte sich weiter positiv auf die Bestellungen neuer, effizienter Flugzeuge auswirken.



**Auftragsbestand der Standard- und Großraumflugzeuge nach Regionen
(Quelle: Ascend Online, Februar 2013)**

In den Orderbüchern der Hersteller befinden sich 9.600 Bestellungen von Standard- und Großraumflugzeugen. Die robuste Auftragslage sorgt im gesamtwirtschaftlichen Umfeld für Stabilität und Planungssicherheit.

Die gute Auftragslage für die A320- und 737NG-Familien sowie für Großraumjets der Typen A330, A380, 767 und 777 hält an. Die neuen kraftstoffsparenden Modelle gewinnen Marktanteile. Im Kurz- und Mittelstreckenbereich sind das die A320neo, 737MAX, C-Series, MS-21 und C919, bei den Großraumjets die A350, 787 und 747-8.

Die Europäische Union sieht bis auf weiteres davon ab, Emissionsabgaben auf Flüge von und nach Europa zu erheben. Die EU-Partner reagierten damit auf die Kritik von China, Russland und den Vereinigten Staaten. Die Europäer begründen ihr Einlenken mit dem Beschluss der Internationalen Organisation für Zivilluftfahrt (ICAO), sich bis Herbst 2013 auf ein globales Regelwerk zu verständigen.

Im Segment der Geschäftsreiseflugzeuge werden 2013 mehrere neue Flugzeugprogramme zur Auslieferung kommen. Experten erwarten dadurch einen Anstieg des Umsatzvolumens. (Quellen: NBAA 2012; JetNet iQ Survey und Honeywell "Global Business Aviation Forecast")

6.3. Chancen der MTU

Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Die konsequente Fortsetzung der zukunftsorientierten Investitionen in Grundlagenforschung und innovative Triebwerkstechnologien zur Reduzierung von Kraftstoffverbrauch, Emissionen, Lärm und Kosten stärkt die Innovations- und Technologieführerschaft der MTU. Daraus ergeben sich für die MTU Chancen, ihre Position im Rahmen der Risk- and Revenue-Sharing-Partnerschaften weiter auszubauen und sich an neuen lukrativen Triebwerksprogrammen zu beteiligen. Vor diesem Hintergrund hat die MTU im Rahmen einer Zusatzvereinbarung mit

Pratt & Whitney zum 29. Juni 2012 ihren Gesamtanteil am IAE-V2500-Programm um fast die Hälfte auf 16 % erhöht. Diese Erhöhung sichert der MTU zusätzliche Marktchancen, denn das V2500 wird in den nächsten Jahrzehnten weiterhin eine tragende Rolle im globalen Triebwerksmarkt spielen. Im nächsten Schritt planen die IAE-Partner Pratt & Whitney, Japanese Aero Engine Corporation und MTU, zusammen mit Rolls-Royce ein Joint Venture für Antriebe zukünftiger Flugzeuggenerationen im Kurz- und Mittelstreckenbereich zu gründen. Dies ist ein weiterer Schritt der MTU zur langfristigen Sicherung des Technologievorsprungs und der Wettbewerbsfähigkeit.

Auch der MRO-Bereich dürfte von der steigenden Nachfrage und dem Zugang zu neuen Triebwerksprogrammen profitieren. Um dem wachsenden Bedarf des Weltmarktes gerecht zu werden, hat die MTU Maintenance Zhuhai - ein Joint Venture mit China Southern Air Holding Company - ihre Kapazitäten 2012 um 50 % von derzeit 200 auf 300 Shop Visits im Jahr erweitert.

Bei militärischen Kunden hat sich die MTU als kompetenter Partner mit umfassendem System-Know-how für Produktentwicklung, -herstellung und -instandhaltung etabliert. Die MTU nutzt kontinuierlich Chancen für Neu- und Weiterentwicklungen von Triebwerken.

Der brasilianische Flugzeughersteller Embraer plant eine modernisierte Auflage seiner erfolgreichen E-Jet-Familie. Bei dieser sogenannten „zweiten Generation“ werden Triebwerke der Pratt & Whitney PW1000G-Serie eingesetzt: Zwei Ableitungen der bestehenden Geared Turbofan-Technologie mit den Bezeichnungen PW1700G und PW1900G werden die Flugzeuge E-175 und E-190 antreiben. Es werden vertragliche Vereinbarungen zwischen P&W und MTU angestrebt, die zum Ziel haben, eine Programmbeitragsleistung der MTU im Rahmen der bisherigen Umfänge beim Geared Turbofan zu erreichen.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Eine Verbesserung der Euro-/US-Dollar-Wechselkursparität würde die Ertragssituation der MTU leicht verbessern. Eine Stabilisierung oder gar ein Rückgang der Energiekosten sowie günstige Rohstoffpreise hätten positive Auswirkungen auf die Kostenstruktur und damit auf den Geschäftserfolg der MTU.

Sonstige Chancen

Sonstige Chancen ergeben sich aus der im Risikobericht im Abschnitt 6.4. dargestellten SWOT-Analyse. Zu den Maßnahmen, wie die Chancen genutzt und die Risiken vermieden werden können, wird auf den Risikobericht unter Abschnitt 6. verwiesen.

6.4. Künftige Entwicklung der MTU

Die nachfolgenden Ausführungen basieren auf dem Kenntnisstand am Jahresanfang 2013. Aufgrund der Vielzahl neuer Programme kann es aufgrund von Verzögerungen in der Entwicklung bzw. beim Serienanlauf zu Verschiebungen kommen, die sich auf die Kennzahlen auswirken.

Neue Produkte und Dienstleistungen

In den vergangenen Jahren hat sich die MTU an neuen Triebwerksprogrammen beteiligt, u.a. für den Airbus A380 (GP7000), die Boeing 787/747-8 (GENx), die Bombardier CSeries (PW1524G), den Mitsubishi Regional Jet (PW1217G) und zuletzt für den Airbus A320neo (PW1133G-JM), die in den nächsten Jahrzehnten einen maßgeblichen Anteil am Umsatz haben werden.

In den nächsten Geschäftsjahren gilt es, die Entwicklung des Getriebefans für neue Triebwerksprogramme weiter voran zu treiben und die Serienfertigung des Turbinenzwischengehäuses für das GENx-Triebwerk zu etablieren.

Umsatz / Beteiligungserträge / Jahresergebnis

Mit der Verschmelzung wird zukünftig das operative Geschäft der MTU Aero Engines GmbH, München, direkt in der MTU Aero Engines Holding AG, München, abgebildet. Auswirkungen auf das Jahresergebnis ergeben sich auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages nicht, jedoch ändert sich die Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung. Für die in 2013 zu verschmelzende MTU Aero Engines GmbH, München, wird im laufenden und im kommenden Jahr jeweils eine Umsatzsteigerung von rd. 8 – 10 % erwartet. Aus den verbleibenden Tochtergesellschaften werden für 2013 und 2014 jeweils rd. 85 – 90 Mio. Euro Beteiligungsertrag prognostiziert. Insgesamt geht der Vorstand von einer Steigerung des Jahresergebnisses in 2013 und 2014 von jeweils rd. 5 – 7 % aus.

Dividendenausschüttung

Aufgrund der erfolgreichen Geschäftsentwicklung der MTU soll die Dividende im zweiten Jahr in Folge steigen: Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von 1,35 € je Aktie vor. Die MTU-Aktie soll 2013 und in Zukunft eine renditestarke Anlage bleiben.

7. Risikobericht

Risiko ist ein inhärenter Bestandteil jeder unternehmerischen Aktivität. Um die Erwartungen ihrer Aktionäre zu erfüllen, muss die MTU Chancen nutzen, was mit einem bestimmten Grad an Risiko verbunden ist.

Die MTU hat ein integriertes Chancen- und Risikomanagementsystem. Es ist in die wertorientierte Steuerung und die Organisationsstrukturen des Konzerns eingebunden. Das System sichert die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und orientiert sich am führenden internationalen Standard COSO II ERM Framework.

Die konsequente Beschäftigung mit den wesentlichen Risikofeldern ist für den MTU-Konzern eine zentrale Grundlage für die wertorientierte Steuerung und den kontinuierlichen Unternehmenserfolg. Die MTU kennt ihre Risiken, ist sich ihrer Auswirkungen bewusst und kann sie entsprechend managen.

Gesamtwirtschaft	Branche/ Markt	Strategie	Operations	Sonstige
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konjunktur ▪ USD ▪ Rohstoffpreise 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachahmer ▪ Profitabilität Airlines ▪ Haushaltslage ▪ Preiszugeständnisse Zivilgeschäft ▪ Lizenzzugang Maintenance ▪ Haftung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Programm-entscheidung ▪ Entwicklungs-aufwand ▪ M&A-Aktivitäten ▪ Joint Ventures 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschaffung: Lieferanten, Qualität ▪ Fertigung: Prozesse, Kapazitäten, Werkstoffe ▪ Programm-Management ▪ Forderungsausfall 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Personal ▪ IT ▪ Umwelt ▪ Compliance ▪ Recht ▪ Organisation

Wesentliche Risikofelder der MTU

7.1. Strategie und Management

Kontrollumfeld

Als unabdingbare Voraussetzung für ein funktionsfähiges Risikomanagementsystem sieht die MTU ein förderliches Kontrollumfeld mit folgenden wesentlichen Elementen:

- Stil und Philosophie des Managements,
- Integrität und ethische Werte,
- Mitarbeiterqualifikation.

Das MTU-Leitbild formuliert im Kapitel „Zusammenarbeit und Verhalten“ den Anspruch an einen professionellen Umgang mit Fehlern im Konzern. Das Streben nach ständiger Verbesserung wird durch die CIP-Organisation (Continuous Improvement Project) unterstützt. Das soll den offenen Umgang mit Schwachstellen fördern und eine Kultur schaffen, die die Basis für ein funktionsfähiges Risikomanagementsystem bildet.

Risikomanagementziele und Risikostrategie

Oberstes Ziel des Risikomanagements der MTU ist die Abwehr bestandsgefährdender Risiken, die Sicherung der Unternehmensexistenz und des zukünftigen Unternehmenserfolges.

Die MTU beschränkt sich nicht auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, sondern hat ihr Corporate Risk Management System, einschließlich des Chancenmanagements, in alle wesentlichen Steuerungsprozesse eingebunden – angefangen bei der strategischen Planung bis hin zur Vorstands- und Aufsichtsratsberichterstattung.

Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken

Die MTU versteht das Risikomanagement als kontinuierlichen und durchgängigen Prozess. Er stellt den verantwortungsvollen Umgang mit Einzelrisiken auf Bereichsebene und übergeordneten Risiken, die mehrere Einheiten oder den gesamten Konzern betreffen bzw. übergreifend eingeschätzt werden müssen, sicher.

Basis für die Risikoerfassung ist das Risikoinventar des Konzerns. Es schließt alle Bereiche und alle Risikofelder ein, denen die MTU ausgesetzt ist. Gemäß COSO II Framework ist es strukturiert nach Governance und Compliance, Strategie und Planung, Operations und Infrastruktur sowie Reporting.

Die Tochtergesellschaften und Bereiche identifizieren, bewerten, steuern und überwachen ihre Risiken eigenverantwortlich und dokumentieren sie in Risk Maps. Die Berichterstattung an das zentrale Risikomanagement erfolgt für Risiken ab einer Höhe von 1 Mio. € über den Fünf-Jahres-Betrachtungszeitraum und ist mit den Quartalsabschlüssen harmonisiert. Die Bewertung der Risiken erfolgt nach einheitlich definierten Schadenseintrittswahrscheinlichkeiten und – soweit quantifizierbar – als mögliche Abweichung der Konzernsteuerungsgrößen EBIT bereinigt bzw. Free Cashflow gegenüber der aktuell gültigen operativen Planung.

Das zentrale Risikomanagement aggregiert und konsolidiert die Risiken und ermittelt die Gesamtrisikoposition des Konzerns.

Auf Konzernebene ist ein bereichsübergreifendes Risk Management Board eingerichtet, das als zentrale Steuerungs- und Überwachungsinstanz fungiert. Im Rahmen der quartalsweise stattfindenden Risk Management Boards werden die Wechselwirkungen einzelner Risiken diskutiert, die Vollständigkeit der gemeldeten Risiken sichergestellt sowie die Risikolage des Gesamtkonzerns bewertet.

Risikoberichterstattung und Kommunikation

Der Vorstand erhält quartalsweise den vom Risk Management Board abgestimmten Risk Report und wird über die aktuelle Risikosituation des Konzerns informiert. Die Top Risk Map beinhaltet Risiken ab 5 Mio. € im Fünf-Jahres-Zeitraum, bewertet mit den Eintrittswahrscheinlichkeiten, sowie Gegensteuerungsmaßnahmen.

Eine Aufrechnung von Chancen und Risiken findet nicht statt. Darüber hinaus ist die Top Risk Map des Konzerns Bestandteil der regulären Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat.

Überwachung des Risikomanagementprozesses

Um die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems sicherzustellen und eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu gewährleisten, ist die Überwachung des Risikomanagementprozesses von entscheidender Bedeutung.

Neben der Prüfung des Risiko-Früherkennungssystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer wird das Risikomanagementsystem durch eine Reihe weiterer Funktionen überwacht und geprüft:

- regelmäßige Prüfungen durch die Interne Revision,
- Überwachung durch den Aufsichtsrat,
- Prüfung im Rahmen von EFQM-Audits,
- Prozessreviews durch das Risk Management Board in Form eines Self Assessment.

7.2. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Für die Berichterstattung über wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems wird der derzeit gültige Deutsche Rechnungslegungsstandard DRS 5 einschließlich der Änderungen im DRÄS 5 herangezogen.

Zielsetzung und Komponenten des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Vorstand, Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss der MTU legen größten Wert auf die Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung an die Rechnungslegungsadressaten der MTU. Das für die Abschlüsse des MTU-Konzerns maßgebliche rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem trägt dazu bei, die konsequente Realisierung dieser Anforderungen an die interne und externe Rechnungslegung zu gewährleisten. Die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und Weiterentwicklung der erforderlichen Kontroll- und Überwachungssysteme liegt beim Vorstand der MTU Aero Engines. Die Systeme sind auf das Geschäftsmodell und die unternehmensspezifischen Anforderungen des MTU-Konzerns zugeschnitten und wichtiger Bestandteil eines umfassenden Corporate-Governance-Ansatzes. Dieser setzt die Rahmenbedingungen zur Schaffung von nachhaltigen Werten für Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit.

- Das *rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem (RMS)* ist integraler Teil eines umfassenden unternehmensweiten Risikomanagementsystems des Konzerns. Es bildet die Basis für eine einheitliche und angemessene Behandlung von Risiken und deren Kommunikation im Konzern. Die Risiken der Financial-Reporting-Ebene des Konzerns sind Bestandteil der zu überwachenden Unternehmensrisiken. (*Details zum Risikomanagement-Prozess siehe 6.1.*)
- Die Ausgestaltung des *rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems (IKS)* bei der MTU erfüllt die Anforderungen der Regierungsbegründung des BilMoG, die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer IDW e.V. sowie des weltweit anerkannten und etablierten Framework des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO I) und der unternehmensspezifischen Gegebenheiten der MTU. Die MTU versteht unter einem IKS die von der Unternehmensleitung im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen der Unternehmensleitung gerichtet sind
- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, dazu gehört auch der Schutz des Vermögens,

- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.
- Das *interne Revisionssystem* nimmt als prozessunabhängige Institution eine wichtige Stellung im Hinblick auf die Überprüfung der Wirksamkeit und Verbesserung des rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS ein. Die Interne Revision der MTU bewertet Kontroll- und Überwachungssysteme und trägt zu ihrer Verbesserung bei. Des Weiteren wird sie auch als Berater verstanden, der dazu beiträgt, die Geschäftsprozesse im Hinblick auf die Effektivität des internen Kontrollsystems zu verbessern. Die Charter der Internen Revision entspricht den nationalen und internationalen Anforderungen des Instituts der Internen Revision und des Institute for Internal Audit. Außerdem unterliegt die Abteilung Corporate Audit dem Kodex der Berufsethik. Die Verwaltungsnormen der Internen Revision sind im Intranet der MTU für jeden Mitarbeiter einsehbar.
- Der *Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats* berät über das Risikomanagement und die Prüfungsarbeit der Internen Revision und ist nach § 107 Abs. 3 AktG in der Fassung des BilMoG mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, der Internen Kontrollsysteme, der Internen Revisionssysteme, des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlussprüfung, insbesondere deren Unabhängigkeit, befasst.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

- Die MTU hat eine **klare Führungs- und Unternehmensstruktur**. Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden zentral gesteuert; gleichzeitig verfügen die Tochtergesellschaften über ausreichende Selbstständigkeit.
- Die Integrität und Verantwortlichkeit jedes Mitarbeiters, auch in Bezug auf Finanzen und Finanzberichterstattung, werden sichergestellt, indem sich jeder Mitarbeiter verpflichtet, die **gesellschaftseigenen Verhaltensgrundsätze** zu beachten.
- Ein adäquates **Richtlinienwesen** ist eingerichtet und wird gemäß den Anforderungen aktualisiert.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet und **regelmäßig geschult**.
- Die **EDV-Systeme** sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird, soweit möglich, Standardsoftware verwendet. Im Rahmen eines umfassenden IT-Konzepts und der IT-Architektur werden die IT-systemseitigen Application Controls vor dem Hintergrund des hohen Grads an automatisierten Kontrollen und Plausibilitätskontrollen regelmäßig intern und extern überprüft. Eine Überprüfung der IT-General Controls findet im Rahmen interner und externer IT-Revisionen statt.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sind **geeignete Kontrollen** installiert, u.a. Vier-Augenprinzip, analytische Prüfungen, programmierte Plausibilitätsprüfungen im Rahmen von Zahlungsläufen in der Buchhaltung oder des Konsolidierungsprozesses.
- Alle Jahresabschlüsse von Konzerngesellschaften, die Eingang in die Konzernkonsolidierung finden, unterliegen mindestens einmal jährlich der **Prüfung durch einen**

Wirtschaftsprüfer sowie einer prüferischen Durchsicht des verkürzten Konzernabschlusses und Konzern-Zwischenlageberichts zum Halbjahresfinanzbericht.

- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden auch durch die prozessunabhängige **interne Revision** überprüft.
- Das Konzernrechnungswesen ist direkter Ansprechpartner der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften für das Reporting und die Jahres- bzw. Monatsabschlüsse. Hier erfolgt in Abstimmung mit allen Gesellschaften die Vorbereitung und Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS.
- Das Konzernrechnungswesen überwacht im Rahmen einer monatlichen Berichterstattung sämtliche den Konzernabschluss betreffenden Prozesse, wie etwa die Kapital-, Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung und die Zwischenergebniseliminierung.
- Für Sonderthemen im Konzern - wie spezielle Bilanzierungsfragen etc. - bzw. in einzelnen Tochter- und Joint Venture-Gesellschaften ist das Konzernrechnungswesen ebenfalls zentraler Ansprechpartner und Kontrollorgan der Berichterstattung. Falls im Rahmen von speziellen und komplexen IFRS-Fragestellungen oder im Rahmen zu prüfender Unternehmensakquisitionen kurzfristiger Unterstützungsbedarf besteht, wird dieser mit qualifizierten Fachkräften oder mit Wirtschaftsprüfern abgedeckt.
- Durch die unterjährige Pflicht aller **Tochter- und Joint Venture-Gesellschaften**, monatlich ihre Geschäftszahlen sowohl auf Local-GAAP- als auch auf IFRS-Basis in einem **standardisierten Reportingformat** an die Konzernholding zu berichten, werden unterjährige Plan-/Ist-Abweichungen zeitnah erkannt und die Möglichkeit eröffnet, kurzfristig reagieren zu können.

7.3. Einzelrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Wesentliche Risiken für die Entwicklung des MTU-Konzerns sind das Wechselkursrisiko des US-Dollar, die Rohstoffpreissituation und allgemeine konjunkturelle Einflüsse. Wesentliche negative Auswirkungen infolge der Finanzkrise sieht die MTU - auch unter Berücksichtigung der aktuellen Marktprognosen - derzeit nicht. Die MTU hat keinerlei Finanzinstrumente im Sinne von IAS 39 bzw. IFRS 7, die von der aktuellen Staatsschuldenkrise betroffen sind. Sollte sich infolge der Finanzkrise die derzeit positive konjunkturelle Lage wieder abschwächen, könnte dies möglicherweise zu einer Veränderung in der Nutzung von Geschäftsreiseflugzeugen, zu einer Zurückhaltung bei der Bestellung neuer Transportkapazitäten im Fracht- und Passagierbereich sowie im Falle zusätzlicher Kürzungen nationaler Haushaltsbudgets auch zu negativen Auswirkungen im Militärischen Triebwerksgeschäft führen. Zu weiteren gesamtwirtschaftlichen Risiken zählen steigende Energiekosten sowie ausfallende und verzögerte Zulieferleistungen. Für die MTU sind aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu erkennen.

Wechselkurs- und Finanzierungsrisiken sowie Sicherungsgeschäfte

Mehr als 80 % der Umsatzerlöse der MTU werden in US-Dollar erzielt (im Jahr 2012 umgerechnet rund 2.880 Mio. €). Ein Großteil der Aufwendungen ist in US-Dollar fakturiert, um eine „natürliche Sicherung“ zu schaffen. Die übrigen Aufwendungen fallen hauptsächlich in Euro und in geringem Umfang in Polnischen Zloty, Chinesischen Renminbi und Kanadischen Dollar an. Die Gewinne sind vom Zeitpunkt des Auftragseingangs bis zur Auslieferung von den Wechselkursschwankungen des US-Dollar gegenüber diesen Währungen in dem Ausmaß abhängig, in dem es die MTU unterlässt, ihr aktuelles und zukünftiges Nettowährungsrisiko durch Finanzinstrumente abzusichern. In Übereinstimmung mit der Unternehmenspoli-

tik, Gewinne nur aus dem operativen Geschäft und nicht aus Währungsspekulationsgeschäften zu erwirtschaften, nutzt die MTU Sicherungsstrategien ausschließlich, um die Auswirkungen der Volatilität des Dollarkurses auf das EBIT zu steuern und zu minimieren.

Die von der MTU eingesetzten Finanzinstrumente sichern den überwiegenden Teil des Nettowährungsrisikos ab. So ist nur ein geringer Teil des US-Dollar-Überschusses Währungsrisiken ausgesetzt. Der nicht gesicherte Teil künftiger Zahlungsströme wird zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs mit dem Euro-Kassakurs umgerechnet.

Die MTU verwaltet ein langfristiges Sicherungsportfolio mit einer Laufzeit von mehreren Jahren. Zum 31. Dezember 2012 betrug das Sicherungsportfolio bis zum Jahr 2015 insgesamt 1.550,0 Mio. US-\$ (umgerechnet zum Stichtagskurs: 1.174,8 Mio. €).

Für Bilanzierungszwecke bestimmt die MTU aus Vorsichtsgründen nur einen Teil der sicheren zukünftigen Cashflows als gesicherte Position, um das erwartete Netto-Fremdwährungsrisiko abzusichern. Als Sicherungsinstrumente werden in erster Linie Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Weitere ausführliche Erläuterungen zu Finanzinstrumenten (einschließlich der Bestände der Derivate zum 31. Dezember 2012) sind im Konzernanhang in Abschnitt 41. (Risikomanagement und Finanzderivate) enthalten.

Aufgrund der langfristigen Sicherungsstrategie sind die Wechselkursrisiken beherrschbar.

Branchen- / Marktrisiken

Aufgrund der konjunkturellen Abhängigkeit des Flugverkehrs, aber auch aufgrund von Krisensituationen, kommen Fluggesellschaften immer wieder in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Die angespannte Situation kann durch steigende Treibstoffpreise sowie die angespannte Finanzierungssituation vieler Airlines zusätzlich verschärft werden. Vor diesem Hintergrund sind viele Airlines bemüht, die Wartungskosten ihrer Flugzeuge und Triebwerke möglichst gering zu halten, beispielsweise durch das Hinauszögern von Shopvisits oder die Verwendung von Used Parts. Die Auswirkungen zeigen sich insbesondere im MRO-Bereich der MTU. Durch das breite Tätigkeitsfeld der MTU in verschiedenen Marktsegmenten und Schubbereichen können die Risiken jedoch marktbezogen gestreut werden.

Im Militärischen Triebwerksgeschäft sind die Auftraggeber der MTU nationale und internationale Behörden, deren Budgets stark von der Lage der öffentlichen Haushalte abhängen. Bei angespannter Haushaltslage besteht das Risiko von Auftragsverschiebungen bzw. Stornierungen. Im Militärischen Triebwerksgeschäft ist das Unternehmen in internationale Kooperationen eingebunden. Durch eine gemeinsame Interessensvertretung werden Risiken begrenzt. Bestehende Verträge im militärischen Bereich sind in der Regel langfristig ausgelegt, so dass Preisrisiken weitestgehend ausgeschlossen sind.

Der zivile Triebwerkmarkt ist ein Oligopol, in dem die MTU ihre Produkte überwiegend im Rahmen von Risk- and Revenue-Sharing-Partnerschaften vertreibt. Die Konsortialführer dieser Partnerschaften bestimmen Preise, Konditionen und Nebenleistungen. Die MTU muss sich als Konsortialpartner an diese Vorgaben halten. Sie ist durch diese Partnerschaften an den führenden Triebwerksprogrammen der großen Hersteller beteiligt. Kunden dieser Risk- and Revenue-Sharing-Partnerschaften im Zivilen Triebwerks- und Instandhaltungsgeschäft sind Fluggesellschaften. Um zivile Serientriebwerke zu vermarkten, werden den Kunden vielfältige Zugeständnisse gemacht. Aufgrund der Risk- and Revenue-Sharing-Verträge muss die MTU die Zusagen gemäß ihrem Programmanteil erfüllen. Die gleiche Interessenslage der Partner verhindert ein überzogenes Entgegenkommen bei Vertragsverhandlungen. Programmübergreifend findet ein Risikoausgleich statt: Zugeständnisse an große Kunden in an-

laufenden Programmen werden durch sinkende Vermarktungsaufwendungen bei älteren Programmen ausgeglichen.

Aus heutiger Sicht ist für die MTU keine wesentliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus den Branchen- und Marktrisiken erkennbar.

Haftungsrisiken

Auch in der Luftfahrtindustrie kann es trotz höchster Qualitätsansprüche in Fertigung und Instandhaltung zu Unfällen kommen. Im Militärischen Triebwerksgeschäft (mit Ausnahme des Exports) ist die MTU durch Freistellungen weitgehend von der Haftung für Produktrisiken befreit. Die verbleibenden Haftungen, insbesondere im Zivilen Triebwerksgeschäft, sind durch vertragliche Vereinbarungen und Versicherungspolicen mit einer hohen Deckung abgesichert; dazu zählt die Luftfahrthaftpflicht. Bestandsgefährdende Risiken durch Feuer und Betriebsunterbrechungen sind ebenfalls versichert. Durch die Limitierung der Haftungsrisiken und die Versicherungsdeckungen sind die Risiken überschaubar und kalkulierbar.

Unternehmensstrategische Risiken

Strategische Risiken sind im Wesentlichen Fehleinschätzungen bei Entscheidungen über Triebwerksbeteiligungen, beim Aufbau neuer Standorte und bei möglichen M&A-Aktivitäten. Das Geschäftsmodell der MTU ist insbesondere im OEM-Segment langfristig ausgelegt. Zwischen einer positiven Triebwerksentscheidung und dem Break Even liegen im zivilen Bereich viele Jahre der Entwicklung und des Serienanlaufs. Im Zeitverlauf können sich die wirtschaftlichen und technologischen Rahmenbedingungen ändern. Die MTU begegnet den strategischen Risiken mit hochqualifizierten Spezialisten in der Entscheidungsphase sowie dokumentierten Prozessen im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, die eine Risikobetrachtung mit unterschiedlichen Szenarien verbindlich vorschreiben. Durch die breite Produktpalette – mit Triebwerken in allen Schubklassen – sind die Risiken breit gestreut und Abhängigkeiten von einzelnen Triebwerksprogrammen minimiert.

Die MTU sieht derzeit keine strategischen Risiken, die zu einer Bestandsgefährdung des Unternehmens führen könnten.

Entwicklungsrisiko

Im Zivilen und Militärischen Triebwerksgeschäft erbringt die MTU Entwicklungsleistungen, bei denen Verzögerungen und Kostensteigerungen auftreten können. Das Unternehmen sichert die strikte Einhaltung der Zeitpläne und Budgets ab, indem das Projektmanagement ständig überwacht wird und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Die Einbindung in Kooperationen ermöglicht eine partnerschaftliche Zusammenarbeit über Unternehmensgrenzen hinweg und bewirkt eine Risikostreuung.

Die Produkte der MTU unterliegen strengsten Sicherheitsanforderungen. Für ihre Tätigkeit benötigt die Gesellschaft eine Reihe von Behördenzulassungen, insbesondere vom Luftfahrtbundesamt und der US-amerikanischen FAA. Diese Zulassungen gelten nur für bestimmte Zeiträume. Zur Verlängerung sind neue Prüfungen notwendig. Detailliert beschriebene Produktions- und Reparaturprozesse gewährleisten die Einhaltung aller Regeln.

Abhängigkeiten in Joint Ventures

Im Zivilen Instandhaltungsgeschäft ist die MTU im asiatischen Markt unter anderem an einem 50:50-Joint Venture, der MTU Maintenance Zhuhai, Co. Ltd., Zhuhai, China, beteiligt. Generell besteht bei gemeinsam geführten Unternehmen, in denen Entscheidungen gemeinsam getroffen werden müssen, das Risiko von Meinungsverschiedenheiten.

Risiken aus dem operativen Geschäftsbetrieb

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Die MTU ist in einigen Bereichen der Rohstoffversorgung, bei einzelnen Teilen und Komponenten sowie bei der Bereitstellung spezifischer Dienstleistungen von Lieferanten und Drittanbietern abhängig. Es kann zu Lieferantenausfällen, Qualitätsproblemen und Preiserhöhungen kommen. Um unabhängiger agieren zu können, strebt die MTU die Verpflichtung mehrerer gleichwertiger Lieferanten für Material, Teile und Dienstleistungen an. Mit „Single source“-Lieferanten vereinbart die MTU langfristige Verträge, um die Versorgung auch bei plötzlich auftretenden Engpässen zu sichern und sich vor kurzfristigen Preiserhöhungen zu schützen. Dank der breit gestreuten Zulieferkette sind die Risiken beherrschbar.

Fertigungsrisiken

Um die Anforderungen der Airlines und OEMs an Gewicht, Treibstoffverbrauch und Geräuschemissionen von Triebwerken sicherzustellen, kommen technisch hoch entwickelte Bauteile und neue Werkstoffe zum Einsatz. Zur Herstellung und Bearbeitung dieser Bauteile entwickelt die MTU neue, an diese Herausforderungen angepasste Fertigungsverfahren und lässt diese zu. Dabei kann es zu Einflüssen kommen, die einen verzögerten Produktionsstart zur Folge haben. Möglicherweise erfüllen die neuen Verfahren die Anforderungen zum Beginn der Serienfertigung noch nicht vollständig (siehe auch Abschnitt Entwicklungsrisiko). Die konsequente Begleitung des Entwicklungs- und Einführungsprozesses im Rahmen von Technologieprojekten sichert das Risiko ab.

Beim Hochlauf der Fertigung neuer, großvolumiger Programme bei denen neue Produktionskapazitäten oder neue Produktionsprozesse zum Einsatz kommen, können Verzögerungen auftreten. Diese können sich auf die vereinbarten Liefertermine auswirken. Durch ein striktes Projektmanagement, den Einsatz von Spezialisten sowie die Umsetzung von programmspezifischen Präventionsmaßnahmen minimiert die MTU dieses Risiko.

Programmriskien

Derzeit kann die MTU keine wesentlichen oder bestandsgefährdenden Risiken aus den einzelnen Triebwerksprogrammen erkennen. Aufgrund der langen Laufzeiten können sich jedoch Zinssatzänderungen und Auslieferungsverschiebungen erheblich auf die Bewertung der Triebwerksprogramme auswirken.

In 2012 begannen Diskussionen und Verhandlungen über die Beteiligung der MTU an Finanzierungen verschiedener Flugzeuge, die von Seiten der Finanzierungssparte von United Technologies gegenüber Fluggesellschaften angestoßen wurden. Mit einer grundsätzlichen Vereinbarung zwischen den Vertragspartnern ist im ersten Halbjahr 2013 zu rechnen. Vereinbarungen zur Unterstützung für Finanzierungen einzelner Fluggesellschaften könnten bereits im ersten Quartal 2013 abgeschlossen werden.

Forderungsausfallrisiko

Im Zivilen Triebwerksgeschäft und in der Zivilen Instandhaltung sind Fluggesellschaften indirekte und direkte Kunden der MTU. Bei diesen Gesellschaften können finanzielle Probleme auftreten. Ihre Situation wirkt sich auf die Forderungen der MTU und ihrer Partner aus. Die Kooperationsführer im zivilen Serien- und Ersatzteilgeschäft betreiben ein intensives Forderungsmanagement. In der Zivilen Triebwerksinstandhaltung kontrollieren die Verantwortlichen der MTU offene Forderungen in kurzen Zyklen. Vor Vertragsabschlüssen werden Risiken beurteilt und Sicherungsmaßnahmen festgelegt. Soweit angeboten nutzt die Gesellschaft die Absicherung politischer Kreditrisiken durch die Hermesdeckung. Grundsätzlich vermeidet der Konzern unkalkulierbare Geschäftsabschlüsse, so dass die MTU diese Risiken für überschaubar und beherrschbar hält.

Sonstige Risiken

Personalrisiken

Die MTU hat für ihre Mitarbeiter weltweit gültige Richtlinien und Verhaltensregeln entwickelt. Damit strebt das Unternehmen verbindliche Standards in der internen und externen Kommunikation an. Mitarbeiter, die mit vertraulichen oder sogenannten Insiderinformationen zu tun haben, verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften - etwa die des deutschen Anlegerschutzverbesserungsgesetzes - einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen.

Der Erfolg des Unternehmens ist maßgeblich vom Engagement, der Motivation und den Fähigkeiten der Mitarbeiter abhängig. In der Luftfahrtbranche herrscht großer Wettbewerb, hoch qualifizierte Mitarbeiter für die Entwicklung, Herstellung und Instandhaltung technischer Spitzenprodukte zu gewinnen. Damit verbunden ist ein Fluktuationsrisiko. Die MTU begrenzt diese Risiken durch intensive Weiterbildungs- und Nachwuchskräfteprogramme sowie leistungsgerechte Vergütungen, Stellvertreterregelungen und frühzeitige Nachfolgeplanungen.

Die neu anlaufenden Triebwerksprogramme erfordern in den nächsten Jahren hohe Fertigungskapazitäten. Dieser Herausforderung begegnet die MTU durch eine zielgerichtete Ausbildung von Berufseinsteigern und das gezielte Recruiting von Spezialisten am externen Arbeitsmarkt. Wesentliche Besetzungsschwierigkeiten sind nicht zu erwarten.

Das schwankende Geschäftsvolumen stellt die MTU vor die Herausforderung einer Kapazitätssteuerung. Darauf reagiert das Unternehmen mit flexiblen Arbeitszeit- und Arbeitseinsatzmodellen sowie einer Qualifizierungsoffensive für den vorhandenen Mitarbeiterstamm. Die MTU nutzt aber auch die natürliche Fluktuation sowie die Arbeitszeitflexibilität im Rahmen des Abbaus von Gleitzeitguthaben, um Kapazitätsschwankungen auszugleichen.

Haftungsrisiken, die durch Personal verursacht werden könnten, sind versichert. Die Personalrisiken sind als gering einzustufen.

Informationstechnische Risiken

Risiken im IT-Bereich sind der Verlust geheimer Daten durch Spionage oder Systemausfälle. Die MTU ist aufgrund ihrer Geschäftsbeziehungen mit militärischen Kunden im Umgang mit geheimen Daten und deren Sicherung besonders sensibel. Sie hat ein hoch entwickeltes Daten- und Geheimschutz-System. Bei der Einführung neuer IT-Systeme kann es zu Störungen der Arbeitsabläufe kommen. Derartige Risiken minimiert die MTU durch den Einsatz ausgebildeter Experten und eines professionellen Projektmanagements. Die Risiken aus diesem Bereich hält die MTU für beherrschbar.

Umweltrisiken

Die MTU unterliegt zahlreichen Umweltschutzgesetzen und -vorschriften. Durch den Einsatz chemischer Stoffe in der Fertigung sowie Emissionen der Prüfstände kann es bei einer Verschärfung der Umweltauflagen zu zusätzlichen Investitionskosten kommen. Näheres findet sich unter Abschnitt 1.5. (Unternehmerische Verantwortung). Für das Betreiben bestimmter Produktionsanlagen benötigt die MTU spezielle Zulassungen. Die Auflagen müssen strikt eingehalten werden und die Dokumentation gesichert sein. Ein nach DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Umwelt-Management minimiert Risiken in diesem Bereich.

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken bestehen in allen Bereichen des Unternehmens. Sie bezeichnen das Risiko, dass sich Führungskräfte oder Mitarbeiter des Unternehmens nicht an die Gesetze und Vorschriften halten oder unternehmensinterne Richtlinien missachten. Besonders kritisch kann das in Bereichen sein, in denen der Schutz geheimer Dokumente und Informationen eine wesentliche Rolle spielt.

Zur Risikominimierung und zur Sicherung der Compliance hat die MTU eine Reihe von Maßnahmen festgelegt:

- weltweit verbindliche und konzernweit gültige Verhaltensgrundsätze,
- Online Compliance-Training aller betroffenen Bereiche und Mitarbeiter,
- Einrichtung einer Ansprechstelle bei Verdacht auf illegale Handlungen,
- Einrichtung eines Compliance Boards,
- kontinuierliche Sicherheitsüberprüfungen von Mitarbeitern.

Nicht ausgeschlossen werden kann das Eintreten eines Compliance-relevanten Sachverhalts aufgrund der Unkenntnis einzelner Mitarbeiter oder durch vorsätzliche, kriminelle Handlungen.

Rechtliche und steuerrechtliche Risiken

Die MTU sieht keine nennenswerten (steuer-) rechtlichen Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Organisationsrisiken

Das Unternehmen sieht keine Risiken aus Steuerungs- und Kontrollsystemen sowie Organisations- und Führungsrisiken.

7.4. SWOT-Analyse

Die wesentlichen unternehmensspezifischen Stärken und Schwächen sowie die marktspezifischen Chancen und Risiken der MTU stellen sich nach den Kriterien einer SWOT-Analyse (Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats) zusammengefasst wie folgt dar:

SWOT- Analyse des MTU-Konzerns			
Unternehmensspezifisch	Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Technologische Führerschaft <ul style="list-style-type: none"> - OEM: Modulkompetenz Niederdruckturbinen, Hoch-/Mitteldruckverdichter - MRO: High-Tech Repair-Kompetenz - Fertigungstechnologien • Ausgewogener Mix zwischen Serien- und Aftermarket-Geschäft von der Entwicklung über die Herstellung bis zur Instandhaltung • Langfristig gesicherte Auslastung durch hohen Auftragsbestand • Hohe und stabile Profitabilität • Fokussierung auf margenstarkes Triebwerksgeschäft • Engagiert im Wachstumsmarkt Asien • Langfristige Verträge im OEM-Geschäft, Einbindung in Kooperationen und Konsortien • Qualität und Liefertreue bilden die Basis für zuverlässige Partnerschaften • Kundennähe des MRO-Vertriebs • Solide Finanzierungsstruktur bietet Chancen auf M&A-Aktivitäten und Programmbeteiligungen 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> • Starke US-Dollar Abhängigkeit • Abhängigkeit vom Markterfolg der OEMs und ihrer Produkte • Höheres Lohnniveau an den traditionellen Standorten 	
	Chancen <ul style="list-style-type: none"> • Langfristig wachsendes Marktumfeld in den Geschäftsbereichen • Steigende technologische Anforderungen an zukünftige Triebwerke • Gute Marktchancen für sparsame Triebwerkskonzepte wie GTF bei langfristig steigenden Ölpreisen • Solide Finanzierungsstruktur und technologische Führerschaft bieten Chancen auf Programmbeteiligungen • Wachstumspotenzial im attraktiven GE90-Markt (MRO) • MRO-Wachstum in Schwellenländern • Outsourcingaktivitäten der Airlines aufgrund der Konzentration auf das Kerngeschäft bieten zusätzliche Marktchancen im MRO-Segment • Stärkere Synergienutzung zwischen den kommerziellen Geschäftsfeldern • Positive Wechselkursentwicklung US-Dollar 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> • Geringe und volatile Profitabilität der Endkunden (Airlines), ggf. Finanzierungseingänge aufgrund einer konjunkturellen Abschwächung • Hochtechnologische Entwicklungen bergen Risiken hinsichtlich Termin- und Kostenansätzen • Eintritt Schwellenländer in die Aerospace-Industrie • Angespannte öffentliche Haushaltslage führt ggf. zu zusätzlichen Kürzungen der Verteidigungs-Budgets • Schwieriger Lizenzzugang im MRO-Segment • Z.T. globale Überkapazitäten im Wettbewerb der Maintenance einzelner MRO-Programme • Negative Wechselkursentwicklung US-Dollar 	
Marktspezifisch			

7.5. Gesamtaussage zur Risikosituation der MTU

Die Risikolage zum 31. Dezember 2012 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Eine Addition der wichtigsten Einzelrisiken ist nach Konzernmeinung nicht angemessen, da ein paralleles Eintreten hypothetischer Risiken unwahrscheinlich ist.

Die Risiken sind beherrschbar, der Fortbestand des MTU-Konzerns ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet. Grundlegende Änderungen der Risikolage erwartet die MTU derzeit nicht. Organisatorisch hat die MTU alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über mögliche Risikosituationen informiert zu sein.

8. Erklärung zur Unternehmensführung

8.1. Deutscher Corporate Governance Kodex / Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht unter www.mtu.de.

8.2. Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen

Erläuterungen zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, sind dem Corporate Governance Bericht, der unter www.mtu.de zugänglich ist, zu entnehmen.

8.3. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat wird im Corporate Governance Bericht erläutert.

9. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert die Grundzüge, die auf die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der MTU Aero Engines Holding AG Anwendung finden, sowie Höhe und Struktur der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Vorgaben des § 285 Nr. 9 HGB, dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 17, „Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder“ sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Ferner wird damit den in IAS 24 „Related Party Transactions“ normierten Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) bezüglich der Angaben zur Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen Rechnung getragen.

Der Aufsichtsrat beschließt für die Mitglieder des Vorstands auf Vorschlag des Aufsichtsratsvorsitzenden das Vergütungssystem, einschließlich der wesentlichen Vertragselemente, und überprüft es regelmäßig.

Im Vordergrund des seit dem Geschäftsjahr 2010 bestehenden und mit Unterstützung externer unabhängiger Berater entwickelten Vergütungssystems steht die Orientierung der Vergütung des Vorstands an einer nachhaltigen und auf Langfristigkeit ausgerichteten Unternehmensführung und -entwicklung. Dies bedingt neben einer angemessenen Zusammensetzung von festen und variablen Vergütungsbestandteilen auch langfristige Komponenten bei der variablen Vergütung. Große Teile der variablen Vergütung werden aufgeschoben gewährt und können auch wieder gänzlich entfallen. Die Interessen der Mitglieder des Vorstands sol-

len durch die dauerhafte Beteiligung am Unternehmen mit den Interessen des Unternehmens verbunden werden.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten für das Geschäftsjahr 2012 für ihre Vorstandstätigkeit eine Gesamtvergütung inklusive der Leistung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach IAS 24.17 von insgesamt 7.505.839 € (Vorjahr 6.452.608 €), deren Komponenten nachfolgend angegeben sind. Aus Mandaten für konzerneigene Gesellschaften erhielten die Mitglieder des Vorstandes keine Vergütung. Mitglieder des Vorstandes erhielten vom Unternehmen keine Kredite.

Die Gesamtvergütung (inklusive der Leistung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses) nach IAS 24.17 setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

	2012		2011	
	in € ¹⁾	in %	in € ¹⁾	in %
Kurzfristig fällige Leistungen				
Erfolgsunabhängige Komponenten	2.357.895		2.223.152	
Erfolgsbezogene Komponenten ohne langfristige Anreizwirkung ²⁾	1.210.554		1.311.342	
Erfolgsbezogene Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ³⁾⁴⁾	1.704.745		891.050	
Summe	5.273.194	70,3	4.425.544	68,6
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses				
Dienstzeitaufwand / Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	791.205		791.398	
Summe	791.205	10,5	791.398	12,3
Anteilsbasierte Vergütungen				
Erfolgsbezogene Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ⁵⁾	1.441.440		1.235.666	
Summe	1.441.440	19,2	1.235.666	19,1
Gesamtvergütung	7.505.839	100,0	6.452.608	100,0

¹⁾ Die Zahlen beziehen sich auf Vorstandsmitglieder, die im jeweiligen Berichtsjahr tätig waren, und auf ihre Vorstandstätigkeit.

²⁾ Erfolgsbezogene Jahreserfolgsvergütung für Geschäftsjahr 2012; wird ausgezahlt im Geschäftsjahr 2013.

³⁾ Deferral 2 aus Geschäftsjahr 2010 wird im Geschäftsjahr 2013 ausgezahlt.

⁴⁾ Deferral 1 aus Geschäftsjahr 2011 wird im Geschäftsjahr 2013 ausgezahlt.

⁵⁾ Beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt.

Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands

Der Aufsichtsrat legt auf Vorschlag des Aufsichtsratsvorsitzenden die Gesamtvergütung (sog. Zieldirektvergütung) und ihre Zusammensetzung für die Mitglieder des Vorstands fest. Von der Zieldirektvergütung sind 40% erfolgsunabhängig und 60% erfolgsbezogen gestaltet; die erfolgsbezogene Vergütung teilt sich in je 30% Jahreserfolgsvergütung und anteilsbasierte Vergütung.

- **Erfolgsunabhängige Komponenten**

Die erfolgsunabhängigen Komponenten werden monatlich ausbezahlt und bestehen aus dem Grundgehalt sowie sonstigen Leistungen. Die sonstigen Leistungen umfassen steuerpflichtige Aufwandserstattungen und den geldwerten Vorteil von Sachbezügen wie Firmenwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung oder Versicherungsprämien, inklusive der gegebenenfalls darauf übernommenen Steuern.

- **Erfolgsbezogene Komponenten**

- **Erfolgsbezogene Komponenten ohne langfristige Anreizwirkung**

Die Jahreserfolgsvergütung (JEV) wird zu 50% als kurzfristige Vergütungskomponente gewährt.

Die Höhe ist abhängig vom Grad der Zielerreichung bei zwei Erfolgszielen sowie der individuellen Leistung. Die Erfolgsziele werden anhand der beiden gleichgewichteten Konzernsteuerungskennzahlen „EBIT bereinigt“ und „Free Cashflow“ gemessen. Die für eine 100%ige Auszahlung der JEV zu erreichenden Zielwerte werden vom Aufsichtsrat jährlich im Voraus unter Berücksichtigung der Jahresplanung festgelegt. Zusätzlich wird für jedes Erfolgsziel eine Einstiegshürde bei 30 % unterhalb des Planwertes festgelegt, die einer Zielerreichung von 50 % entspricht. Unterhalb dieser Einstiegshürde besteht kein Anspruch auf die kurzfristige Vergütungskomponente. Ebenso wird der maximale Zielerreichungsgrad von 180 % jeweils bei 15 % oberhalb des Planwertes für die beiden Erfolgsziele festgesetzt. Zwischen der Einstiegshürde, der Zielerreichung zu 100% und dem maximalen Wert wird der Grad der Zielerreichung jeweils linear interpoliert. Der Aufsichtsrat berücksichtigt die individuelle Leistung eines Vorstandsmitglieds dadurch, dass er die Zielerreichungswerte in Abhängigkeit von der von ihm festgestellten persönlichen Leistung (der „diskretionäre Faktor“) um jeweils 20 % kürzen oder erhöhen kann.

Die Methodik der Anpassung und Auszahlung einbehaltener Vergütungsbestandteile bleibt auch im Fall des Ausscheidens eines Vorstandsmitglieds vor der letzten Auszahlung unverändert.

- **Erfolgsbezogene Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung**

Die erfolgsbezogene Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung setzt sich aus der aufgeschobenen JEV und einer anteilsbasierten Komponente zusammen.

Aufgeschobene Jahreserfolgsvergütung (JEV)

Die weiteren 50 % der JEV werden zu gleichen Teilen auf die zwei Folgejahre aufgeschoben.

Die aufgeschobenen Vergütungsbestandteile aus der JEV 2010 wurden erstmals mit Wirkung zum 1. Januar 2010 vereinbart (für Egon Behle mit Wirkung zum 1. Juli 2010). Ihr endgültiger Wert hängt von der Zielerreichung der beiden Konzernsteuerungszahlen sowie dem diskretionären Faktor in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 ab. Die aufgeschobenen Vergütungsbestandteile aus der JEV 2011 wurden einheitlich für alle Vorstandsmitglieder mit Wirkung zum 1. Januar 2011 vereinbart. Ihr endgültiger Wert hängt von der Zielerreichung der beiden Konzernsteuerungszahlen sowie dem diskretionären Faktor in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 ab.

Anteilsbasierte Komponente

Die Langfristvergütung für die Vorstandsmitglieder der MTU wird ferner in Form einer langfristigen aktienbasierten Komponente vom Aufsichtsrat in jährlichen Tranchen gewährt. Die anteilsbasierte Komponente besteht aus dem Performance Share Plan (PSP), der auf der Entwicklung der MTU-Aktie im MDAX-Vergleich basiert, und dem Share Matching Plan (SMP), in den der Vorstand im Anschluss an die jeweilige PSP-Tranche investieren kann.

Performance Share Plan (PSP)

Entsprechend der individuellen langfristigen Zielvergütung wird auf Basis des durchschnittlichen Aktienkurses der Aktie der MTU Aero Engines Holding AG während der letzten 30 Börsenhandelstage vor Beginn des Bemessungszeitraumes die vorläufige Anzahl von Performance Shares abgeleitet. Nach Ablauf des vierjährigen Bemessungszeitraums berechtigen die Performance Shares – nach freier Bestimmung des Aufsichtsrats – zu einer Auszahlung in bar oder in Aktien. Die Gewährung erfolgte seit 2011 jeweils einheitlich für alle Vorstandsmitglieder mit Wirkung zum 1. Januar des Geschäftsjahres. In 2010 erfolgte die Gewährung für Egon Behle abweichend zum 1. Juli.

Nach Ablauf des jeweils vierjährigen Bemessungszeitraumes für jede gewährte Tranche wird die endgültige Anzahl der Performance Shares bestimmt. Die Höhe richtet sich nach der relativen Performance der MTU-Aktie im Vergleich zu den einzelnen Index-Mitgliedern des MDAX. Der Vergleich findet auf Basis des Total Shareholder Return (TSR) statt. Der TSR stellt dabei Aktienkursveränderungen zuzüglich der im Bemessungszeitraum gezahlten Dividenden dar. Maßgeblich ist der erreichte TSR-Rang der MTU im Verhältnis zu den TSR-Werten der anderen MDAX-Unternehmen am Ende des Bemessungszeitraums. Die Zielerreichung beträgt je nach erreichtem Rang zwischen 0 und 150%, bei Erreichung des mittleren Rangs 100%.

Der Auszahlungsbetrag errechnet sich aus der endgültigen Anzahl der Performance Shares, multipliziert mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der MTU Aero Engines Holding AG während der letzten 30 Börsenhandelstage vor Ende des Bemessungszeitraums. Die maximale Auszahlung einer jeden gewährten Tranche ist auf 300 % der individuellen langfristigen Zielvergütung begrenzt. Im Fall von außerordentlichen Entwicklungen kann der Aufsichtsrat die Auszahlungshöhe weiter begrenzen.

Share Matching Plan (SMP)

Der aus dem Performance Share Plan (PSP) auszuzahlende Betrag einer jeden Tranche kann von den Vorstandsmitgliedern in Aktien der MTU Aero Engines Holding AG angelegt werden. Am Ende des dreijährigen Haltezeitraums erfolgt ein sogenannter „Match“ der Aktien auf Basis des Share Matching Plans (SMP), wonach das Vorstandsmitglied für jeweils 3 gehaltene MTU-Aktien eine Gratisaktie zugeteilt bekommt. Der Gesamtwert der Gratisaktien am Ende der Halteperiode ist auf das Dreifache des ursprünglich gezahlten Kaufpreises für die erworbenen Eigeninvest-Aktien begrenzt.

Individuelle Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Vorstandsmitglieder erhielten für die Jahre 2012 und 2011 nachstehende Gesamtbezüge im Sinne von § 285 Nr. 9a HGB:

Mitglieder des Vorstands	Geschäftsjahr	Erfolgsunabhängige Komponenten			Erfolgsbezogene Komponenten			Gesamt-Bezüge
		Grundgehalt	Sonstige Leistungen ¹⁾	ohne langfristige Anreizwirkung ²⁾ nicht aufgeschoben	mit langfristiger Anreizwirkung		Anteilsbasiert	
					aufgeschobene JEV 2010 ²⁾	aufgeschobene JEV 2011 ²⁾		
in €								
Egon Behle	2012	795.000	22.774	422.286	163.945	323.979	502.817	2.230.801
	2011	750.000	22.551	457.445	188.250		431.051	1.849.297
Dr. Rainer Martens	2012	477.000	13.426	253.372	196.734	194.387	301.706	1.436.625
	2011	450.000	11.859	274.467	225.900		258.630	1.220.856
Dr. Stefan Weingartner	2012	477.000	25.670	253.372	196.734	194.387	301.706	1.448.869
	2011	450.000	22.750	274.467	225.900		258.630	1.231.747
Reiner Winkler	2012	530.000	17.025	281.524	218.593	215.986	335.211	1.598.339
	2011	500.000	15.988	304.963	251.000		287.355	1.359.306
Summe	2012	2.279.000	78.895	1.210.554	776.005	928.740	1.441.440	6.714.633
	2011	2.150.000	73.148	1.311.342	891.050		1.235.666	5.661.206

¹⁾ Die Sonstigen Leistungen beinhalten geldwerte Vorteile aus der Überlassung von Dienstfahrzeugen in Höhe von 71.337,12 € (Vorjahr: 66.918,96 €) und für den Vorstand abgeschlossene Unfallversicherungen in Höhe von 7.557,47 € (Vorjahr: 6.229,88 €).

²⁾ Auszahlung erfolgt unmittelbar nach Feststellung des Abschlusses

Erfolgsbezogene Komponenten

Jahreserfolgsvergütung (JEV):

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurden die Erfolgsziele übertroffen:

Geschäftsjahr	EBIT		Free Cashflow	
	Ziel	Ist	Ziel	Ist
in Mio. €				
2012	345,0	374,3	80,0	85,7
2011	300,0	328,0	113,0	129,0

Im Rahmen der erfolgsbezogenen Komponenten wirken in 2012 erstmals die jeweiligen aufgeschobenen JEV aus den Jahren 2010 und 2011. Mit Ausnahme der anteilsbasierten Komponente kommt damit erstmals die volle, vertraglich vereinbarte Vergütung zur Auszahlung.

Performance Share Plan (PSP)

Zum Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung einer PSP-Tranche ergab sich die folgende Anzahl von Performance Shares:

Performance Share Plan	Durchschnittlicher Xetra-Aktienkurs in den 30 Tagen vor dem Gewährungszeitpunkt	Gewährte Performance Shares			Ausgeübte Performance Shares	Verwirkte Performance Shares	Verfallene Performance Shares	Am Ende des Geschäftsjahres noch nicht ausübare Performance Shares		Restlaufzeit der Performance Shares
		Stand am 01.01.2012	Zugang in 2012	Stand am 31.12.2012	Performance Shares 2012	Performance Shares 2012	Performance Shares 2012	Stand am 31.12.2012	Beizulegender Zeitwert 31.12.2012	Stand am 31.12.2012
(Angaben in Stück bzw. €)	€	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	€	Monate
Egon Behle										
Performance Shares Tranche 1b v. 1.7.2010	46,64	6.031		6.031				6.031	55,55	18
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	47,03	11.960		11.960				11.960	60,80	24
Performance Shares Tranche 3 v. 1.1.2012	47,47		12.561	12.561				12.561	53,51	36
Summe / Durchschnitt	47,13	17.991	12.561	30.552				30.552	56,77	28
Dr. Rainer Martens										
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	36,63	9.214		9.214				9.214	64,15	12
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	47,03	7.176		7.176				7.176	60,80	24
Performance Shares Tranche 3 v. 1.1.2012	47,47		7.537	7.537				7.537	53,51	36
Summe / Durchschnitt	43,18	16.390	7.537	23.927				23.927	59,79	23
Dr. Stefan Weingartner										
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	36,63	9.214		9.214				9.214	64,15	12
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	47,03	7.176		7.176				7.176	60,80	24
Performance Shares Tranche 3 v. 1.1.2012	47,47		7.537	7.537				7.537	53,51	36
Summe / Durchschnitt	43,18	16.390	7.537	23.927				23.927	59,79	23
Reiner Winkler										
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	36,63	10.238		10.238				10.238	64,15	12
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	47,03	7.973		7.973				7.973	60,80	24
Performance Shares Tranche 3 v. 1.1.2012	47,47		8.374	8.374				8.374	53,51	36
Summe / Durchschnitt	43,18	18.211	8.374	26.585				26.585	59,79	23
Gesamt / Durchschnitt	44,32	68.982	36.009	104.991				104.991	58,91	24

Performance Share Plan	Durchschnittlicher Xetra-Aktienkurs in den 30 Tagen vor dem Gewährungszeitpunkt	Gewährte Performance Shares			Ausgeübte Performance Shares	Verwirkte Performance Shares	Verfallene Performance Shares	Am Ende des Geschäftsjahres noch nicht ausübare Performance Shares		Restlaufzeit der Performance Shares
		Stand am 01.01.2011	Zugang in 2011	Stand am 31.12.2011	Performance Shares 2011	Performance Shares 2011	Performance Shares 2011	Stand am 31.12.2011	Beizulegender Zeitwert 31.12.2011	Stand am 31.12.2011
(Angaben in Stück bzw. €)	€	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	€	Monate
Egon Behle										
Performance Shares Tranche 1b v. 1.7.2010 *)	46,64	6.031		6.031				6.031	38,60	30
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	47,03		11.960	11.960				11.960	39,84	36
Summe / Durchschnitt	46,90	6.031	11.960	17.991				17.991	39,42	34
Dr. Rainer Martens										
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	36,63	9.214		9.214				9.214	42,33	24
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	47,03		7.176	7.176				7.176	39,84	36
Summe / Durchschnitt	41,18	9.214	7.176	16.390				16.390	41,24	29
Dr. Stefan Weingartner										
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	36,63	9.214		9.214				9.214	42,33	24
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	47,03		7.176	7.176				7.176	39,84	36
Summe / Durchschnitt	41,18	9.214	7.176	16.390				16.390	41,24	29
Reiner Winkler										
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	36,63	10.238		10.238				10.238	42,33	24
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	47,03		7.973	7.973				7.973	39,84	36
Summe / Durchschnitt	41,18	10.238	7.973	18.211				18.211	41,24	29
Gesamt / Durchschnitt	42,68	34.697	34.285	68.982				68.982	40,76	30

*) Vorjahr Anpassung der Performance Shares

Die Ermittlung gemäß der Richtlinie des IFRS 2 erfolgt durch einen unabhängigen Sachverständigen. Der beizulegende Zeitwert der PSP-Tranche für das Geschäftsjahr 2012 belief sich unter Berücksichtigung einer Fluktuation von 4 % zum 1. Januar 2012 auf 34,26 € (PSP-Tranche für das Geschäftsjahr 2011: zum 1. Januar 2011 auf 31,26 €, für das Geschäftsjahr 2010: zum 1. Januar 2010 auf 22,96 € und zum 1. Juli 2010 auf 27,13 €) je Performance Share.

Die zugrundeliegenden Berechnungsgrundlagen sind im jeweiligen Bewertungsgutachten zum Gewährungszeitpunkt dokumentiert.

Der Gesamtbuchwert der Schulden aus der anteilsbasierten PSP-Vergütung hat sich wie folgt entwickelt:

Gesamtbuchwertentwicklung	Stand 31. Dez. 2012	Stand 31. Dez. 2011
(in €)		
Performance Share Plan - Tranche 1	1.588.453	693.946
Performance Share Plan - Tranche 2	1.042.263	341.454
Performance Share Plan - Tranche 3	481.737	0
Gesamtbuchwert	3.112.453	1.035.400

Share Matching Plan (SMP)

Die Anzahl von zukünftigen Matching Shares ist von der Höhe der Auszahlung aus dem PSP-Programm abhängig. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes kam ein kombiniertes Verfahren aus Monte-Carlo-Simulation und Black-Scholes zum Einsatz. Unter Verwendung der identischen Annahmen wie zur Bewertung des PSP wurde der erwartete Auszahlungsbetrag bestimmt. Dieser Auszahlungsbetrag dient als Basis zur Bewertung des Share Matching Plan nach Black-Scholes. Der beizulegende Zeitwert einer Forwardoption zum Zeitpunkt der Optionsgewährung wurde auf Basis folgender Prämissen ermittelt:

Share Matching Plan

Modellparameter	Tranche 3 Geschäftsjahr 2012	Tranche 2 Geschäftsjahr 2011	Tranche 1b Geschäftsjahr 2010	Tranche 1a Geschäftsjahr 2010
Optionslaufzeit	88 Monate	88 Monate	88 Monate	88 Monate
Erdienungszeitraum	52 Monate	52 Monate	52 Monate	52 Monate
Bewertungsstichtag	01.01.2012	01.01.2011	01.07.2010	01.01.2010
Durchschnittlicher Aktienkurs zum Erwerbszeitpunkt	47,47	47,03	46,64	36,63
Dividendenrendite	2,23%	1,84%	2,07%	2,44%
Fluktuation	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%
Erwartete Volatilität	35,18%	51,40%	52,82%	52,08%
Risikofreier Zinssatz	0,70%	1,76%	1,37%	2,30%

Die erwartete Volatilität wurde auf Basis von Wochenschlusskursen über einen Zeitraum von 3 Jahren, die dem jeweiligen Bewertungsstichtag vorangehen, ermittelt.

Die folgenden anteilsbasierten SMP-Vergütungsvereinbarungen haben während der aktuellen Berichtsperiode und früherer Berichtsperioden bestanden:

Share Matching Plan (SMP)	Beizulegender Zeitwert im Gewährungszeit- punkt	Gewährte Performance Shares			Ausgeübte Performance Shares	Verwirkte Performance Shares	Verfallene Performance Shares	Am Ende des Geschäftsjahres noch nicht ausübbarer Performance Shares	Restlaufzeit der Performance Shares
		Stand am 01.01.2012	Zugang in 2012	Stand am 31.12.2012	Performance Shares 2012	Performance Shares 2012	Performance Shares 2012	Stand am 31.12.2012	Stand am 31.12.2012
(Angaben in Stück bzw. €)									
	€	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Monate
Egon Behle									
Performance Shares Tranche 1b v. 1.7.2010 *)	4,233	6.031		6.031				6.031	22
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	4,779	11.960		11.960				11.960	28
Performance Shares Tranche 3 v. 1.1.2012	5,771		12.561	12.561				12.561	40
Summe / Durchschnitt	5,079	17.991	12.561	30.552	0	0	0	30.552	32
Dr. Rainer Martens									
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	3,722	9.214		9.214				9.214	16
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	4,779	7.176		7.176				7.176	28
Performance Shares Tranche 3 v. 1.1.2012	5,771		7.537	7.537				7.537	40
Summe / Durchschnitt	4,684	16.390	7.537	23.927	0	0	0	23.927	27
Dr. Stefan Weingartner									
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	3,722	9.214		9.214				9.214	16
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	4,779	7.176		7.176				7.176	28
Performance Shares Tranche 3 v. 1.1.2012	5,771		7.537	7.537				7.537	40
Summe / Durchschnitt	4,684	16.390	7.537	23.927	0	0	0	23.927	27
Reiner Winkler									
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	3,722	10.238		10.238				10.238	16
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	4,779	7.973		7.973				7.973	28
Performance Shares Tranche 3 v. 1.1.2012	5,771		8.374	8.374				8.374	40
Summe / Durchschnitt	4,684	18.211	8.374	26.585	0	0	0	26.585	27
Gesamt / Durchschnitt	4,799	68.982	36.009	104.991	0	0	0	104.991	28

*) Vorjahr; Anpassung der Performance Shares

Share Matching Plan (SMP)	Bezu- legender Zeitwert im Gewähr- ungszeit- punkt	Gewährte Performance Shares			Ausgeübte Performance Shares	Verwirkte Performance Shares	Verfallene Performance Shares	Am Ende des Geschäftsjahres noch nicht ausübbar Performance Shares	Restlaufzeit der Performance Shares
		Stand am 01.01.2011	Zugang in 2011	Stand am 31.12.2011	Performance Shares 2011	Performance Shares 2011	Performance Shares 2011	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2011
(Angaben in Stück bzw. €)	€	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Monate
Egon Behle									
Performance Shares Tranche 1b v. 1.7.2010 *)	4,233	6.031		6.031			6.031	34	
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	4,779	0	11.960	11.960			11.960	40	
Summe / Durchschnitt	4,596	6.031	11.960	17.991	0	0	17.991	38	
Dr. Rainer Martens									
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	3,722	9.214		9.214			9.214	28	
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	4,779	0	7.176	7.176			7.176	40	
Summe / Durchschnitt	4,185	9.214	7.176	16.390	0	0	16.390	33	
Dr. Stefan Weingartner									
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	3,722	9.214		9.214			9.214	28	
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	4,779	0	7.176	7.176			7.176	40	
Summe / Durchschnitt	4,185	9.214	7.176	16.390	0	0	16.390	33	
Reiner Winkler									
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	3,722	10.238		10.238			10.238	28	
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	4,779	0	7.973	7.973			7.973	40	
Summe / Durchschnitt	4,185	10.238	7.973	18.211	0	0	18.211	33	
Gesamt / Durchschnitt	4,292	34.697	34.285	68.982	0	0	68.982	34	

Gesamtaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen

Der Gesamtaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder:

Gesamtaufwand der anteilsbasierten Vergütung	Geschäftsjahr 2012			Geschäftsjahr 2011		
	Bar- Ausgleich	Eigenkapital- instrumente	Summe	Bar- Ausgleich	Eigenkapital- instrumente	Summe
in €						
Egon Behle	534.596	35.810	570.406	183.278	39.791	223.069
Dr. Rainer Martens	495.792	25.866	521.658	191.945	36.538	228.483
Dr. Stefan Weingartner	495.792	25.866	521.658	191.945	36.538	228.483
Reiner Winkler	550.873	28.740	579.613	213.274	38.297	251.571
Gesamtaufwand	2.077.053	116.282	2.193.335	780.442	151.164	931.606

Regelungen bei Beendigung der Tätigkeit der Vorstandsmitglieder

Den Mitgliedern des Vorstands wird eine beitragsorientierte Leistungszusage gewährt, die in ihrer Struktur den Versorgungszusagen für Organmitglieder vergleichbarer Konzerne entspricht.

Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 wurde die bis dahin geltende Regelung aufgehoben. Ab diesem Datum erwerben die Vorstandsmitglieder Anwartschaften auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung gemäß der Versorgungsregelung „MTU Pension Capital“-Versorgungsbestimmungen für Vorstände der MTU Aero Engines Holding AG“. Versorgungsziel ist eine Rente in Höhe von 60 % der festgesetzten Grundvergütung nach 15 (Vor-12-12-31--JA--MTU

stands-) Dienstjahren. Zur Ablösung der Altregelung wurde die bis zum 31. Dezember 2009 erdiente Anwartschaft als Startbaustein festgeschrieben. Die erdiente Anwartschaft stellt die Leistung gemäß Altregelung im Alter 60 dar, quotiert mit dem Verhältnis der tatsächlichen Dauer der Konzernzugehörigkeit zu der Zeit vom Beginn der Konzernzugehörigkeit bis zum vollendeten 60. Lebensjahr. Der Startbaustein stellt den in einen einmaligen Kapitalbetrag umgerechneten Gegenwert einer Rente dar.

Mit Feststellung des Startbausteins wird für jedes Vorstandsmitglied ein Versorgungskonto eröffnet, dem jährlich weitere Kapitalbausteine gutgeschrieben werden. Die jährlichen Kapitalbausteine werden auf Basis eines individuellen Beitrags sowie eines altersabhängigen Faktors ermittelt. Dabei berücksichtigt der altersabhängige Faktor eine Verzinsung von 6 % pro Jahr bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres. Die Beitragszeit ist begrenzt auf 15 Vorstandsdienstjahre und endet mit Vollendung des 60. Lebensjahres. Ab Alter 61 wird das Versorgungskonto bis zur Inanspruchnahme jährlich mit 4 % verzinst (Bonussumme). Die Summe der aufgelaufenen Kapitalbausteine zuzüglich des Startbausteines sowie zuzüglich etwaiger gutgeschriebener Bonussummen bildet das Versorgungskapital, das als Altersleistung zur Verfügung steht. Im Falle des Todes vor Erreichen des 60. Lebensjahres werden dem erreichten Stand des Versorgungskontos unter Berücksichtigung der zugesagten Beitragszeit 50 % der bis zur festen Altersgrenze noch erdienbaren Leistungen hinzugerechnet.

Das Versorgungskapital kann im Versorgungsfall wahlweise als Einmalkapital, Kapital in Raten oder als lebenslange Rente mit 1%iger Anpassung pro Jahr ausgezahlt werden. In jedem Versorgungsfall wird das Versorgungskonto auf die Höhe der erreichten Leistung gemäß der Altzusage aufgestockt (Garantiekapital). Die Versorgungsleistung wird auch nach Ausscheiden aus dem Vorstand erst bei Eintritt eines Versorgungsfalles (Erreichung der Altersgrenze, Invalidität oder Tod) fällig. Die Versorgungsanwartschaft ist von Beginn an unverfallbar.

Dr. Rainer Martens, Dr. Stefan Weingartner und Reiner Winkler wurde bereits bei der Altregelung eine Anrechnung von Vordienstzeiten in ehemaligen Konzernunternehmen zugesagt.

Die Basisdaten zu den oben beschriebenen Zusagen und Leistungen sind in der folgenden Tabelle individualisiert dargestellt:

Mitglieder des Vorstands	Bestehende Versorgungszusagen				
	Startbaustein ¹⁾	Garantiekapital ²⁾	Jährlicher Beitrag ³⁾	Ende der Beitragszeit	Altersrente ⁴⁾
in €					
Egon Behle	1.097.500	4.196.500	400.000	01.09.2015	275.000
Dr. Rainer Martens	1.366.176	2.317.650	220.000	01.04.2021	286.200
Dr. Stefan Weingartner	1.188.427	1.931.375	200.000	01.07.2021	286.200
Reiner Winkler	1.625.140	2.510.788	280.000	01.09.2016	318.000

¹⁾ Bis zum 31. Dezember 2009 (Umstellungszeitpunkt) erdiente Anwartschaften.

²⁾ Zum Umstellungszeitpunkt (1.1.2010) der Altersversorgung umgerechneter wertgleicher Kapitalbetrag, der der bis zum 31.12.2009 zugesagten Altersversorgungszusage entspricht.

³⁾ Jährlicher Beitrag wird mit 6 % p.a. dem jeweiligen Versorgungskonto gutgeschrieben.

⁴⁾ Jährliche Anpassung um 2 % bis Eintrittsalter

Die unterschiedliche Höhe der jährlichen Beiträge in das Versorgungskonto der MTU resultiert aus der verbleibenden Restdienstdauer der Vorstandstätigkeit bis zum Ende der jeweiligen Beitragszeit, den jeweiligen altersabhängigen Faktoren sowie den individuellen versorgungsfähigen Bezügen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuführung zur Pensionsrückstellung für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 sowie den jeweiligen Stand der gebuchten Rückstellungen zum 31. Dezember 2012 und 2011 für die Vorstandsmitglieder:

Mitglieder des Vorstands	Jahr	Zuführung Rückstellung	Stand der gebuchten Rückstellung 31.12.
in €			
Egon Behle	2012	529.443	2.448.438
	2011	518.883	1.918.995
Dr. Rainer Martens	2012	264.996	2.828.212
	2011	243.727	2.563.216
Dr. Stefan Weingartner	2012	223.407	2.383.100
	2011	204.450	2.159.693
Reiner Winkler	2012	243.405	2.762.346
	2011	222.990	2.518.941
Summe	2012	1.261.251	10.422.096
	2011	1.190.050	9.160.845

Erwerbsunfähigkeit

Gemäß der Neuregelung vom 1. Januar 2010 werden im Falle der Dienstunfähigkeit vor Erreichen des 60. Lebensjahres dem Stand des Versorgungskontos ab dem Eintritt der Erwerbsunfähigkeit 50 % der bis zur maximalen Altersgrenze noch erdienbaren Leistungen hinzugerechnet. Basis hierfür sind die zum Zeitpunkt des Ausscheidens zuletzt gültigen Beiträge. Dies gilt auch im Falle des Todes vor Erreichen des 60. Lebensjahres.

Abfindungen im Fall der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsanstellungsvertrages

Die Vorstandsmitglieder haben bei vorzeitiger Beendigung der Bestellung auf Veranlassung der MTU Anspruch auf eine Abfindung. Im Fall der ordentlichen Kündigung wird eine Abfindung gezahlt, die der Grundvergütung, 50 % der JEV und 50 % der anteilsbasierten, erfolgsbezogenen Komponenten für den Zeitraum vom Ablauf der Kündigungsfrist bis zum regulären Ende des befristeten Vorstandsanstellungsvertrages entspricht. Die Abfindung darf insgesamt zwei Jahresgesamtvergütungen der Summe dieser Vergütungskomponenten nicht überschreiten. Für den Fall einer Kündigung aus wichtigem Grund entfällt die Zahlung einer Abfindung.

Abfindungen bei vorzeitiger Beendigung des Vorstandsanstellungsvertrages im Falle eines Kontrollwechsels oder aufgrund der Veränderung des Aktionärskreises der MTU Aero Engines Holding AG

Falls ein anderes Unternehmen die Kontrolle im Sinne des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) erlangt oder sich der Aktionärskreis der MTU auf Grund einer Verschmelzung oder eines vergleichbaren Umwandlungsvorgangs bzw. Zusammenschlusses

wesentlich verändert, hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf eine Abfindung. Die Abfindung wird nur dann gewährt, wenn der Vorstand innerhalb eines Jahres nach einem solchen Wechsel in der Unternehmenskontrolle vom Aufsichtsrat von seinem Mandat entbunden bzw. sein Vorstandsvertrag aufgrund des Wechsels in der Unternehmenskontrolle nicht verlängert wird. In den vorgenannten Fällen wird eine Abfindung gezahlt, die der Grundvergütung für den Zeitraum vom Zeitpunkt des Ausscheidens bis zum regulären Ende des befristeten Vorstandsanstellungsvertrages entspricht.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat das Recht, die vereinbarte JEV für das Jahr, in dem der Wechsel in der Unternehmenskontrolle eintritt, sowie aus der JEV ausstehende aufgeschobene Vergütungskomponenten der zwei vorangegangenen Jahre gegen Auszahlung eines Betrages von mindestens 100 % des Zielbetrages abzulösen.

Des Weiteren werden die anteilsbasierten, erfolgsbezogenen Komponenten (PSP / SMP) automatisch beendet. Zum Ausgleich erhält das Vorstandsmitglied einen zeitanteiligen Auszahlungsbetrag, der grundsätzlich den Berechnungsparametern einer planmäßigen Fortführung entspricht. Der Grad der Zielerreichung wird zum Stichtag des Wechsels in der Unternehmenskontrolle festgestellt und der finale Auszahlungsbetrag mit dem durchschnittlichen XETRA-Aktienkurs der MTU der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Wechsel in der Unternehmenskontrolle ermittelt.

Alle Abfindungen im Zusammenhang mit einem Wechsel in der Unternehmensführung dürfen in Summe drei Jahresgesamtvergütungen nicht übersteigen.

Gebildete Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für ehemalige Vorstände

Die Pensionsverpflichtungen an ehemalige Vorstandsmitglieder belaufen sich auf 4.520.454 € (Vorjahr: 4.592.627 €).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der MTU Aero Engines Holding AG geregelt. Sie orientiert sich an der Größe des Unternehmens sowie an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder.

Nach § 12 der Satzung der MTU Aero Engines Holding AG erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats jährlich eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von 30.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Ein- einhalbfache der festen Vergütung. Die Vorsitzenden des Prüfungs- und Personalausschuss erhalten jeweils weitere 10.000 €, die übrigen Mitglieder dieser Ausschüsse jeweils zusätzlich 5.000 € feste Vergütung. Ferner erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 3.000 € pro Sitzung, jedoch höchstens 3.000 € pro Tag. Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie die auf Bezüge entfallende Umsatzsteuer werden ersetzt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine aktienbasierten Vergütungen.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats der MTU Aero Engines Holding AG wurde folgende Vergütung gewährt:

Aufsichtsratsmitglieder	Vergütung 2012 ¹⁾	Vergütung 2011 ¹⁾
in €		
Klaus Eberhardt (Vorsitzender Aufsichtsrat und Vorsitzender Personalausschuss) ³⁾	135.000,00	129.000,00
Josef Hillreiner (Stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrat) ^{2) 3) 4)}	82.000,00	82.000,00
Dr. Joachim Rauhut (Vorsitzender Prüfungsausschuss)	64.000,00	64.000,00
Babette Fröhlich ^{3) 4)}	62.000,00	59.000,00
Dr.-Ing. Jürgen M. Geißinger ²⁾	53.000,00	50.000,00
Michael Leppek ^{2) 4)}	53.000,00	50.000,00
Prof. Dr.-Ing. Klaus Steffens	45.000,00	45.000,00
Udo Stark	45.000,00	45.000,00
Thomas Dautl	48.000,00	45.000,00
Rudolf Domberger ⁴⁾	42.000,00	45.000,00
Michael Behé ⁴⁾	48.000,00	45.000,00
Dr. Wilhelm Bender	48.000,00	45.000,00
Summe	725.000,00	704.000,00

¹⁾ Angaben ohne Umsatzsteuer

²⁾ Mitglied Personalausschuss

³⁾ Mitglied Prüfungsausschuss

⁴⁾ Diese Arbeitnehmer haben erklärt, ihre Aufsichtsratsvergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen

10. Erläuterungen der Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der MTU Aero Engines Holding AG beträgt unverändert 52,0 Mio. € und ist in 52,0 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2012 1.260.170 (Vorjahr: 3.187.512) Stück. Bei eigenen Aktien werden keine Stimmrechte ausgeübt. Die Satzung der MTU Aero Engines Holding AG enthält keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Der Vorstand hat keine Kenntnis von einer Vereinbarung zwischen Gesellschaftern, aus der sich derartige Beschränkungen ergeben.

Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 % der Stimmrechte überschreiten

The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA, halten gemäß der Stimmrechtsmitteilung vom 6. September 2012 13,06 % der Stimmrechte (6.788.868 Aktien; Vorjahr: 5.313.949 Aktien).

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Arbeitnehmer, die Aktien der MTU Aero Engines Holding AG halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Nach dem Aktiengesetz (§ 84 AktG) werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Nach der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Vorstandsmitglieder dürfen für höchstens fünf Jahre bestellt werden.

Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit - jeweils für höchstens fünf Jahre - ist zulässig. Nach dem Mitbestimmungsgesetz (§ 31 MitbestG) ist für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Stimmmehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich. Kommt eine Bestellung nicht zustande, so hat der Vermittlungsausschuss dem Aufsichtsrat innerhalb eines Monats einen Vorschlag für die Bestellung zu machen. Kommt auch dann keine Bestellung zustande, so hat bei einer erneuten Abstimmung der Aufsichtsratsvorsitzende zwei Stimmen; seinem Stellvertreter steht eine zweite Stimme nicht zu.

Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt – etwa grobe Pflichtverletzung oder Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung.

Bestimmungen über die Änderung der Satzung

Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 179 AktG). Diese Beschlüsse werden gemäß der Satzung mit einfacher Stimmmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst – falls das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorschreibt (§ 18 Absatz 1 der Satzung). Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, wie zum Beispiel Änderungen des Grundkapitals infolge Ausnutzung genehmigten Kapitals, ist laut Satzung dem Aufsichtsrat übertragen worden (§ 13). Satzungsänderungen werden mit Eintragung in das Handelsregister wirksam (§ 181 Absatz 3 AktG).

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 22. April 2010 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5,2 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I 2010).

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 5. Mai 2011 weiter ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 15,6 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II 2011).

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der gleichen Hauptversammlung dazu ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 21. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5,2 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital III 2011).

Wandel- und Optionsanleihen

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 22. April 2010 ermächtigt, bis zum 21. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats bedingte Kapitalerhöhungen durchzuführen:

- Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 3,64 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 3.640.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß der von der Hauptversammlung

der Gesellschaft vom 30. Mai 2005 beschlossenen Ermächtigung begeben werden. Die Ausgabe erfolgt zu dem gemäß dieser Ermächtigung jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis.

- Das Grundkapital ist um bis zu 22,36 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 22.360.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je einem Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß der von der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. April 2010 beschlossenen Ermächtigung begeben werden. Die Ausgabe erfolgt zu dem gemäß dieser Ermächtigung jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis.

Der Vorstand ist bis zum 21. April 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbeschränkung im Gesamtnennbetrag von bis zu 500 Mio. € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 22,36 Mio. € näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Ausgabe der Schuldverschreibungen ist nur gegen Barzahlung möglich. Die Schuldverschreibungen können in Euro oder – unter Begrenzung auf den entsprechenden Gegenwert - in einer ausländischen gesetzlichen Währung, beispielsweise eines OECD-Landes, begeben werden. Sie können auch durch unter der Leitung der Gesellschaft stehende Konzernunternehmen („Konzernunternehmen“) ausgegeben werden; in einem solchen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz und zum Ausschluss des Bezugsrechts

Die Hauptversammlung vom 22. April 2010 beschloss mit 98,03 % des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals, dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz und zum Ausschluss des Bezugsrechts, zuzustimmen. Im Rahmen dieses Hauptversammlungsbeschlusses erhielt die Gesellschaft die folgenden Ermächtigungen:

- Die Gesellschaft wird ermächtigt, für die Zeit vom 23. April 2010 bis einschließlich zum 22. April 2015 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals bis zu 10 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (oder – soweit rechtlich zulässig – der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots) erfolgen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten, wobei etwaige Erwerbsnebenkosten außer Ansatz bleiben. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei im Falle eines Erwerbs über die Börse der Mittelwert der Aktienkurse in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten drei Börsenhandelstage vor dem Erwerb der Aktien. Im Falle eines Erwerbs mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (oder der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots) gilt der Mittelwert der Aktienkurse in der Schlussauktion im Xetra-

Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten drei Börsenhandelstage vor der Veröffentlichung des Angebots als maßgeblicher Börsenkurs. Im Fall erheblicher Kursschwankungen ist der Vorstand ermächtigt, dieses Kaufangebot oder die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots unter Berücksichtigung eines neuen Mittelwertes der Aktienkurse nach Maßgabe des vorstehenden Satzes neu zu veröffentlichen. Bei Erwerb mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (oder der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots) kann das Volumen des Angebots begrenzt werden. Sofern die gesamte Annahme des Angebots (oder die Gesamtzahl der Angebote) dieses Volumen überschreitet, muss der Erwerb im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen; dabei dürfen kleine zum Erwerb angebotene Pakete (bis 100 Stück) bevorzugt behandelt werden. Das Angebot oder die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots kann weitere Bedingungen enthalten.

- Der Vorstand wird ermächtigt, erworbene eigene Aktien der Gesellschaft auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.
- Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung erworbener eigener Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre vorzunehmen, soweit die eigenen Aktien im Rahmen der Aktienprogramme der Gesellschaft an deren Teilnehmer veräußert werden, die in einem Arbeits- oder Dienstleistungsverhältnis mit der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Soweit eine Veräußerung im Rahmen der Aktienprogramme der Gesellschaft an Vorstandsmitglieder oder ehemalige Vorstandsmitglieder der Gesellschaft erfolgen soll, wird der Aufsichtsrat zu dieser Veräußerung ermächtigt.
- Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, erworbene eigene Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil als Gegenleistung zu verwenden.
- Ferner wird der Vorstand ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten aus von der Gesellschaft oder von abhängigen Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussscheinen oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) zu verwenden.
- Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen eigenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
- Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder zusammen ausgeübt werden. Sie können auch durch Konzernunternehmen im Sinne des § 17 AktG ausgenutzt werden.
- Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

- Die Ermächtigung der Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien vom 26. Mai 2009 wird mit Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung aufgehoben. Die in dem vorgenannten Beschluss vom 26. Mai 2009 enthaltene Ermächtigung zur Verwendung von aufgrund dieses damaligen Beschlusses zurückerworbenen eigenen Aktien bleibt bestehen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen (Change of Control-Klauseln)

Anleihe

Tritt ein Kontrollwechsel ein, hat jeder Anleihegläubiger das Recht, alle oder einzelne seiner Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen fällig zu stellen, sofern nicht die Emittentin die Rückzahlung der Schuldverschreibungen angezeigt hat bevor die nachstehend beschriebene Ausübungserklärung gemacht wird.

Ein Kontrollwechselereignis tritt ein, wenn es innerhalb des Kontrollwechsels zu einer Absenkung des Ratings kommt. Eine Absenkung des Ratings tritt ein, (1) wenn innerhalb des Kontrollwechselzeitraums ein zuvor für die MTU oder ein für die ausstehenden langfristigen Verbindlichkeiten der MTU vergebenes Rating einer Rating-Agentur zurückgezogen oder von einem Investment Grade Rating (Baa3 von Moody's oder BBB- von Fitch oder BBB- von S&P, oder besser) geändert wird oder (2) wenn zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels kein Investment Grade Rating von einer Rating-Agentur für die Schuldverschreibungen oder die MTU vergeben ist und keine Rating-Agentur innerhalb des Kontrollwechselzeitraums ein Investment Grade Rating für die Schuldverschreibung vergibt.

Schuldscheindarlehen

Durch die 2009 durch die MTU Aero Engines Holding AG, München platzierten Schuldscheindarlehen ergeben sich unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots die folgenden Vereinbarungen:

- Unbeschadet bestehender gesetzlicher Kündigungsrechte können die Darlehensgeber einen Betrag, der ihrer Beteiligung an dem Darlehen entspricht, fällig stellen und die unverzügliche Rückzahlung des Kapitalbetrages zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen bis zum Tag der Rückzahlung verlangen, wenn eine Person oder mehrere Personen, die abgestimmt handeln, oder einer oder mehrere Dritte, die im Auftrag der relevanten Person(en) handeln, zu irgendeiner Zeit mittelbar oder unmittelbar (unabhängig davon, ob der Vorstand oder der Aufsichtsrat der Darlehensnehmerin seine Zustimmung erteilt hat) mehr als 50 % des ausstehenden Gezeichneten Kapitals der Darlehensnehmerin oder eine Anzahl von Aktien der Darlehensnehmerin hält bzw. halten oder erworben hat bzw. haben, auf die 50 % oder mehr der Stimmrechte entfallen.
- Kündigungserklärungen müssen schriftlich unter Nennung des Kündigungsgrundes und der zugrunde liegenden Tatsachen erfolgen und sind per Einschreiben der Darlehensnehmerin und der Zahlstelle zuzuleiten.

Revolving Credit Facility

Die Revolving Credit Facility sieht ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vor, dass eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die MTU Aero Engines GmbH, München, oder ein anderes am Kreditvertrag beteiligtes Konzernunternehmen erlangt bzw. über mehr als 50 % des Aktien- oder Gesellschaftskapitals verfügt.

Weitere Vereinbarungen

Weitere wesentliche Vereinbarungen der Konzernmuttergesellschaft MTU Aero Engines Holding AG, München, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden weder mit Dritten noch mit Tochterunternehmen getroffen.

Indirekte Auswirkungen auf die Konzernmuttergesellschaft infolge eines Kontrollwechsels könnten hingegen Risk- and Revenue-Sharing-Verträge der Konzerntochtergesellschaft, MTU Aero Engines GmbH, München, haben. Das sind Verträge, in denen sich Unternehmen an einem Triebwerksprogramm mit eigenen Ressourcen – Arbeitskapazität und finanziellen Mitteln (Risk) – beteiligen und gemäß ihres prozentualen Engagements vom Umsatz (Revenue) partizipieren.

Solche Verträge, aber auch Verträge anderer Konzerntöchter im MRO-Geschäft, beinhalten häufig Change of Control-Klauseln, die den Vertragspartner zur Kündigung berechtigen, wenn ein Wettbewerber der Vertragspartner einen bestimmten Prozentsatz der Stimmrechte der Gesellschaft direkt oder indirekt erwirbt (häufig 25 bis 30 %, teilweise 50 % des Stammkapitals).

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Für den Fall eines Übernahmeangebots wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen.

München, den 7. Februar 2013

Egon Behle	Dr. Rainer Martens	Dr. Stefan Weingartner	Reiner Winkler
Vorsitzender des Vorstands	Vorstand Technik	Vorstand Zivile Instandhaltung	Vorstand Finanzen, Personal, IT

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2012

**MTU Aero Engines
Holding AG
München**

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Bilanz zum 31. Dezember 2012	3
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012	4
Anhang	5
Grundlagen und Methoden	5
Erläuterungen zur Bilanz der MTU Aero Engines Holding AG	6
Finanzanlagen	6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7
Wertpapiere	7
Rechnungsabgrenzungsposten	7
Aktive latente Steuern	8
Eigenkapital	8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13
Übrige Rückstellungen	14
Anleihen	14
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15
Übrige Verbindlichkeiten	16
Passive latente Steuern	17
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	17
Umsatzerlöse	17
Allgemeine Verwaltungskosten	17
Sonstige betriebliche Erträge	17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17
Finanzergebnis	18
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18
Sonstige Angaben	18
Vergütungen	18
Personalaufwand	20
Deutscher Corporate Governance Kodex / Erklärung nach § 161 AktG	20
Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers	20
Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	20
Angaben zu den Organen der Gesellschaft	21
Haftungsverhältnisse	24
Veröffentlichungen nach §§ 21 Abs. 1 und 25 Abs. 1 WpHG	24
Anteilsbesitzliste	27
Vorschlag zur Gewinnverwendung	29
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	29

Bilanz zum 31. Dezember 2012

in Tausend Euro

	An- hang	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
A K T I V A			
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	(1)	983.954	733.954
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	29.453	139.916
Wertpapiere	(3)	25.000	21.964
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>77.725</u>	<u>19</u>
		132.178	161.899
Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	0	333
Aktive latente Steuern	(5)	<u>75.713</u>	<u>71.649</u>
		<u>1.191.845</u>	<u>967.835</u>
P A S S I V A			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(6)	52.000	52.000
- Nennbetrag eigene Anteile		<u>-1.260</u>	<u>-3.188</u>
Gezeichnetes Kapital		50.740	48.812
Kapitalrücklage		356.871	322.720
Gewinnrücklagen		201.162	89.549
Bilanzgewinn	(19)	<u>69.280</u>	<u>61.183</u>
		678.053	522.264
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(7)	15.939	11.015
Übrige Rückstellungen	(8)	<u>22.987</u>	<u>10.529</u>
		38.926	21.544
Verbindlichkeiten			
Anleihen	(9)	253.986	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(10)	11.500	25.595
Übrige Verbindlichkeiten	(11)	<u>15.299</u>	<u>186.209</u>
		280.785	211.804
Passive latente Steuern	(12)	<u>194.081</u>	<u>212.223</u>
		<u>1.191.845</u>	<u>967.835</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

in Tausend Euro

	An- hang	2012	2011
Umsatzerlöse	(13)	24.180	7.418
Allgemeine Verwaltungskosten	(14)	-26.871	-9.506
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	5.688	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-523	0
Finanzergebnis	(17)	174.375	159.318
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		176.849	157.230
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	-56.569	-56.047
Jahresüberschuss		120.280	101.183
Einstellung in Gewinnrücklagen - in andere Gewinnrücklagen		-51.000	-40.000
Bilanzgewinn	(19)	69.280	61.183

Anhang

Grundlagen und Methoden

Der Jahresabschluss der MTU Aero Engines Holding AG, München, wird nach handels- und aktienrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die in der Bilanz und in der nach dem Umsatzkostenverfahren gegliederte Gewinn- und Verlustrechnung zur Verbesserung der Übersichtlichkeit zusammengefassten Posten, sind im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Grundlagen der Bilanzierung

Die MTU Aero Engines Holding AG, München, ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr unverändert gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und die Ausleihung an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Forderungen, Wertpapiere und Zahlungsmittel sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch mit einem Rechnungszinsfuß von 5,06 % (Vorjahr: 5,13 %) auf Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Die Übrigen Rückstellungen sind mit dem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätze abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Fremdwährungsbewertung der Vermögensgegenstände, Zahlungsmittel und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr erfolgt gemäß der Regelung im BilMoG mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtages.

Der Jahresabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden auf Tausend-Euro (TEuro) gerundet angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Bundesanzeiger

Der von Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüfte Jahresabschluss und Konzernabschluss der MTU Aero Engines Holding AG, München, werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Darüber hinaus können diese Abschlüsse bei der MTU Aero Engines Holding AG, 80995 München, angefordert werden.

Erläuterungen zur Bilanz der MTU Aero Engines Holding AG

(1) Finanzanlagen

in TEuro

	Anschaffungskosten			Buchwerte	
	1.1.2012	Zugang	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
Anteile an verbundenen Unternehmen	722.454	0	722.454	722.454	722.454
Ausleihung an verbundene Unternehmen	11.500	250.000	261.500	261.500	11.500
	733.954	250.000	983.954	983.954	733.954

Anteile an verbundenen Unternehmen	Kapital- anteil	Buchwert	Ergebnis der Gesellschaft	Eigenkapital der Gesellschaft
	31.12.2012 in %	31.12.2012 TEuro	2012 TEuro	31.12.2012 TEuro
MTU Aero Engines GmbH, München *)	100,00	720.654	0	754.846
MTU Aero Engines Finance B.V.,i.L., Amsterdam	100,00	1.800	1.857	4.304
		722.454	1.857	759.150

*) mit der Gesellschaft besteht ein Gewinnabführungsvertrag

Ausleihung an verbundene Unternehmen	31.12.2012	31.12.2011
	TEuro	TEuro
MTU Aero Engines GmbH, München	261.500	11.500

Die am 03. Juni 2009 platzierten Schuldscheindarlehen (siehe Abschnitt 10) wurden mit Darlehensverträgen vom 05. Juni 2009 an die MTU Aero Engines GmbH, München, weitergegeben, um bestehende Bankverbindlichkeiten zu tilgen.

Der Zugang betrifft die mit Wirkung zum 20. Juni 2012 emittierte Anleihe (siehe Abschnitt 9) in Höhe von 250.000 TEuro, die ebenfalls an die MTU Aero Engines GmbH, München, weitergegeben wurde, um die Kaufpreisbestandteile der IAE-V2500-Anteilserhöhung bei deren Tochtergesellschaft in Polen zu finanzieren.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2012 TEuro	31.12.2011 TEuro
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
MTU Aero Engines GmbH		
Ergebnisabführung	0	169.372
Schuldscheindarlehen	0	13.500
Verrechnungskonto	0	-48.731
	<u>0</u>	<u>134.141</u>
Sonstige Vermögensgegenstände	29.453	5.775
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.453	139.916

Durch den Anstieg der Verbindlichkeit des Verrechnungskontos gegenüber dem Vorjahr gegenüber der MTU Aero Engines GmbH, München, erfolgt der saldierte Ausweis unter der Position Übrige Verbindlichkeiten (siehe Abschnitt 11).

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen Gewerbe- und Umsatzsteueransprüche.

(3) Wertpapiere

Die im Vorjahr ausgewiesenen eigenen Wandelschuldverschreibungen im Nominalvolumen von 27.200 TEuro wurden am 1. Februar 2012 fällig. Die daraus resultierenden Erträge aus dem Abgang in Höhe von 5.236 TEuro sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (siehe Abschnitt 15).

Im Berichtsjahr wurden Schuldscheine zum Nominalwert in Höhe von 25.000 TEuro erworben.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Für das Geschäftsjahr 2012 wurde der Restbetrag des Aufgeldes aus der Wandelschuldverschreibung, das planmäßig über die Laufzeit abgegrenzt wurde, in Höhe von 293 TEuro (Vorjahr: 3.521 TEuro) ergebniswirksam aufgelöst.

(5) Aktive latente Steuern

Nachfolgend werden die temporären Differenzen, auf denen die aktiven latenten Steuern beruhen, dargestellt.

Bilanzposition	31.12.2012 TEuro	31.12.2011 TEuro
Finanzanlagen	0	250
Vorräte	37.630	24.136
Forderungen	4.711	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.277	0
AKTIVA	43.618	24.386
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	73.295	77.375
Sonstige Rückstellungen	52.600	59.364
Erhaltene Anzahlungen	3.803	5.331
Sonstige Verbindlichkeiten	58.719	53.125
PASSIVA	188.417	195.195
Summe Temporäre Differenzen	232.035	219.581
Aktive latente Steuern bei einem Steuersatz von 32,63 %	75.713	71.649

Die Differenzen betreffen sowohl die MTU Aero Engines Holding AG als Organträger sowie deren Tochtergesellschaften, mit denen ertragsteuerliche Organschaften bestehen.

(6) Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im laufenden Geschäftsjahr wie folgt:

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen Andere Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Summe
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Stand 1.1.2012	48.812	322.720	89.549	61.183	522.264
Einstellung in andere Gewinnrücklagen aus dem Bilanzgewinn 2011			424	-424	0
Dividendenausschüttung 2011				-60.759	-60.759
Verkauf Aktien (Wandlung)	1.821	30.591	57.689		90.101
Verkauf Aktien (MAP)	107	3.321	2.500		5.928
Share Matching Plan (SMP)		239			239
Jahresüberschuss 2012				120.280	120.280
Einstellung in andere Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss 2012			51.000	-51.000	0
Stand 31.12.2012	50.740	356.871	201.162	69.280	678.053

Gezeichnetes Kapital

Der Nennbetrag des Grundkapitals beträgt 52.000 TEuro, das sich aus 52 Millionen Stückaktien, die auf den Namen lauten, zusammensetzt. Der anteilige Betrag am Grundkapital der erworbenen eigenen Anteile zum 31.12.2012 wurde in Höhe von 1.260 TEuro abgesetzt. Auf

Grund der im Geschäftsjahr verkauften eigene Anteile im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms (MAP) sowie im Rahmen der Wandlung verringerte sich der Wert der eigenen Aktien um 1.928 TEuro.

Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz und zum Ausschluss des Bezugsrechts

Die Hauptversammlung vom 22. April 2010 beschloss mit 98,03 % des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals, dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz und zum Ausschluss des Bezugsrechts, zuzustimmen. Im Rahmen dieses Hauptversammlungsbeschlusses erhielt die Gesellschaft die folgenden Ermächtigungen:

- Die Gesellschaft wird ermächtigt, für die Zeit vom 23. April 2010 bis einschließlich zum 22. April 2015 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals bis zu 10 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (oder – soweit rechtlich zulässig – der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots) erfolgen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten, wobei etwaige Erwerbsnebenkosten außer Ansatz bleiben. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei im Falle eines Erwerbs über die Börse der Mittelwert der Aktienkurse in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten drei Börsenhandelstage vor dem Erwerb der Aktien. Im Falle eines Erwerbs mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (oder der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots) gilt der Mittelwert der Aktienkurse in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten drei Börsenhandelstage vor der Veröffentlichung des Angebots als maßgeblicher Börsenkurs. Im Fall erheblicher Kursschwankungen ist der Vorstand ermächtigt, dieses Kaufangebot oder die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots unter Berücksichtigung eines neuen Mittelwertes der Aktienkurse nach Maßgabe des vorstehenden Satzes neu zu veröffentlichen. Bei Erwerb mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (oder der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots) kann das Volumen des Angebots begrenzt werden. Sofern die gesamte Annahme des Angebots (oder die Gesamtzahl der Angebote) dieses Volumen überschreitet, muss der Erwerb im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen; dabei dürfen kleine zum Erwerb angebotene Pakete (bis 100 Stück) bevorzugt behandelt werden. Das Angebot oder die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots kann weitere Bedingungen enthalten.
- Der Vorstand wird ermächtigt, erworbene eigene Aktien der Gesellschaft auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.
- Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung erworbener eigener Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre vorzunehmen, soweit die eigenen Aktien im Rahmen der Aktien-

programme der Gesellschaft an deren Teilnehmer veräußert werden, die in einem Arbeits- oder Dienstleistungsverhältnis mit der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Soweit eine Veräußerung im Rahmen der Aktienprogramme der Gesellschaft an Vorstandsmitglieder oder ehemalige Vorstandsmitglieder der Gesellschaft erfolgen soll, wird der Aufsichtsrat zu dieser Veräußerung ermächtigt.

- Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, erworbene eigene Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil als Gegenleistung zu verwenden.
- Ferner wird der Vorstand ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten aus von der Gesellschaft oder von abhängigen Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussscheinen oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) zu verwenden.
- Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen eigenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
- Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder zusammen ausgeübt werden. Sie können auch durch Konzernunternehmen im Sinne des § 17 AktG ausgenutzt werden.
- Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.
- Die Ermächtigung der Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien vom 26. Mai 2009 wird mit Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung aufgehoben. Die in dem vorgenannten Beschluss vom 26. Mai 2009 enthaltene Ermächtigung zur Verwendung von aufgrund dieses damaligen Beschlusses zurückerworbenen eigener Aktien bleibt bestehen.

Genehmigtes Kapital / Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 22. April 2010 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5,2 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I 2010).

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 5. Mai 2011 weiter ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 15,6 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II 2011).

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der gleichen Hauptversammlung dazu ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 21. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5,2 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital III 2011).

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 22. April 2010 ermächtigt, bis zum 21. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats bedingte Kapitalerhöhungen durchzuführen:

- Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 3,64 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 3.640.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß der von der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 30. Mai 2005 beschlossenen Ermächtigung begeben werden. Die Ausgabe erfolgt zu dem gemäß dieser Ermächtigung jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis.
- Das Grundkapital ist um bis zu 22,36 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 22.360.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je einem Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß der von der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. April 2010 beschlossenen Ermächtigung begeben werden. Die Ausgabe erfolgt zu dem gemäß dieser Ermächtigung jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis.

Der Vorstand ist bis zum 21. April 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbeschränkung im Gesamtnennbetrag von bis zu 500 Mio. € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 22,36 Mio. € näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Ausgabe der Schuldverschreibungen ist nur gegen Barzahlung möglich. Die Schuldverschreibungen können in Euro oder – unter Begrenzung auf den entsprechenden Gegenwert - in einer ausländischen gesetzlichen Währung, beispielsweise eines OECD-Landes, begeben werden. Sie können auch durch unter der Leitung der Gesellschaft stehende Konzernunternehmen („Konzernunternehmen“) ausgegeben werden; in einem solchen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien in Höhe von 300.000 TEuro, gem. § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB, das Aufgeld aus der Emission der Wandelschuldverschreibung in Höhe von 17.603 TEuro sowie die Kapitalherabsetzung durch Einziehung von Aktien (§§ 237-239 AktG) von 3.000 TEuro.

Des Weiteren beinhaltet die Kapitalrücklage Beträge aus Zuzahlungen und Einlagen durch Verschmelzungsvorgänge von Tochtergesellschaften in Höhe von 165.955 TEuro gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Zum Erwerb eigener Aktien gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG wurden 202.883 TEuro entnommen, davon 50.357 TEuro im Geschäftsjahr 2008 zur Dotierung der Rücklage für eigene Aktien. Auf Grund der Abschreibung der im Umlaufvermögen aktivierten eigenen Aktien auf den zum 30.12.2008 notierten Börsenkurs wurden im Geschäftsjahr 2008

36.928 TEuro der Kapitalrücklage zugeführt und entsprechend der Gewinnrücklage für eigene Aktien entnommen.

Zum 23. Juni 2010 hat ein Inhaber der Wandelanleihe von seinem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht. Dabei wurden nominal 100.000 € der Wandelanleihe zu fortgeführten Anschaffungskosten zum Stichtag der Wandlung in 2.020 Aktien getauscht. Der Differenzbetrag aus Veräußerungserlös und Anschaffungskosten der eigenen Aktien (Agio) der eigenen Anteile wurde in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt (2.042 TEuro).

Inhaber der im Februar 2012 fällig gewordenen Wandelanleihen haben im Januar von Ihrem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht. Dabei wurden Wandelanleihen in 1.820.197 Aktien getauscht. Das Agio in Höhe von 30.591 TEuro nach § 275 Abs. 2 Nr. 1 HGB wurde im Januar 2012 der Kapitalrücklage zugeführt.

Das Agio in Höhe von 3.321 TEuro (Vorjahr: 951 TEuro) aus dem Verkauf der eigenen Aktien im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Des Weiteren wurden 239 TEuro (Vorjahr: 41 TEuro) im Zusammenhang mit dem Share Matching Plan (SMP) zugeführt. Auf den Vergütungsbericht im Abschnitt 9 des Lageberichts wird verwiesen.

Eigene Anteile

Erwerb eigener Anteile aufgrund Ermächtigungen durch die Hauptversammlung vom 22. April 2010

Der Vorstand der MTU Aero Engines Holding AG, München, ist durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, eigene Anteile zurückzukaufen. Der Erwerb kann sowohl über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der Gegenwert für den Erwerb der zu erwerbenden eigenen Anteile darf den Börsenkurs um nicht mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten, wobei etwaige Erwerbsnebenkosten außer Ansatz bleiben.

Der Vorstand der MTU wurde daher ermächtigt, für die Zeit vom 23. April 2010 bis einschließlich zum 22. April 2015 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Anteile mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals bis zu 10 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen eigenen Anteile dürfen zusammen mit anderen eigenen Anteile, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Erwerb von eigenen Anteilen

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Anteile (Vorjahr: 200.000 Anteile) erworben. Die durchschnittlichen Anschaffungskosten betragen im Vorjahr 47,07 € je Aktie.

Die Veränderung der eigenen Anteile ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

in Stück	im Umlauf	2012 Eigene Anteile	im Umlauf	im Umlauf	2011 Eigene Anteile	im Umlauf
Stand am 1. Januar		3.187.512			3.247.593	
Rückkauf und Ausgabe von eigenen Anteilen						
Januar (Ausgabe Wandelanleihe)	48.812.488	-1.820.197	50.632.685	48.752.407	0	48.752.407
Februar	50.632.685	0	50.632.685	48.752.407	0	48.752.407
März	50.632.685	0	50.632.685	48.752.407	0	48.752.407
April	50.632.685	0	50.632.685	48.752.407	0	48.752.407
Mai	50.632.685	0	50.632.685	48.752.407	0	48.752.407
Juni (Ausgabe MSP bzw. MAP)	50.632.685	-107.145	50.739.830	48.752.407	-260.081	49.012.488
Juli	50.739.830	0	50.739.830	49.012.488	0	49.012.488
August (Rückkauf)	50.739.830	0	50.739.830	49.012.488	200.000	48.812.488
September	50.739.830	0	50.739.830	48.812.488	0	48.812.488
Oktober	50.739.830	0	50.739.830	48.812.488	0	48.812.488
November	50.739.830	0	50.739.830	48.812.488	0	48.812.488
Dezember	50.739.830	0	50.739.830	48.812.488	0	48.812.488
Stand am 31. Dezember		1.260.170			3.187.512	
Gewichteter Durchschnitt 31. Dezember			50.695.186			48.820.788

Überleitung zur gewichteten, durchschnittlichen und im Umlauf befindlichen Anzahl der eigenen Anteile

Insgesamt betrug der Bestand an eigenen Anteilen nach Ausübung des Wandlungsrechts der Inhaber der Wandelanleihen und der im Rahmen des Mitarbeiter-Aktienprogramms ausgegebenen Aktien zum 31. Dezember 2012 1.260.170 Stück (Vorjahr: 3.187.512 Stück). Das sind 2,4 % des Grund- bzw. Gezeichneten Kapitals (Vorjahr: 6,1 % des Grund- bzw. Gezeichneten Kapitals).

Die Zahl der am 31. Dezember 2012 von der MTU ausgegebenen und dividendenberechtigten Aktien ohne Nennwert betrug 50.739.830 Stück (Vorjahr: 48.812.488 Stück).

Ausgabe von Aktien im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsmodellen

Im Zuge des Mitarbeiter-Aktienprogramms (MAP) wurden im Juni 2012 insgesamt 107.145 Aktien (Vorjahr: 154.165 Aktien) an Mitarbeiter verkauft. Darüber hinaus wurde im Vorjahr im Rahmen der letzten Tranche des Matching Stock Programms (MSP) 104.763 Aktien an Vorstand und Führungskräfte ausgegeben.

Gewinnrücklagen

Andere Gewinnrücklagen

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden 424 TEuro, die Unterschiedsbeträge zwischen dem anteiligen Betrag am Grundkapital und dem ursprünglichen Anschaffungspreis durch den Verkauf der eigenen Anteile wegen Wandlung von 57.689 TEuro sowie Mitarbeiter-Aktienprogramm (MAP) von 2.500 TEuro in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Den anderen Gewinnrücklagen wurden 51.000 TEuro (Vorjahr: 40.000 TEuro) gem. § 58 AktG zugeführt. Insgesamt erhöhten sich die anderen Gewinnrücklagen um 111.613 TEuro.

Bilanzgewinn

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres erfolgte im laufenden Geschäftsjahr die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 60.759 TEuro sowie die Einstellung in

die Gewinnrücklagen von 424 TEuro. Erhöht hat sich der Bilanzgewinn hingegen um den nach Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen verbliebenen Teil des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 69.280 TEuro.

(7) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Organe der MTU Aero Engines Holding AG, deren Hinterbliebenen sowie ab 2012 an 51 Mitarbeiter gebildet. Die Pensionsverpflichtungen sind nach den Grundsätzen des § 253 Abs. 2 S. 2 HGB unter Berücksichtigung der Rückstellungsabzinsungsverordnung bewertet.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung wurde nach versicherungsmathematischen Methoden (Anwartschaftsbarwertverfahren) mit nachfolgenden Prämissen berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind.

Weitere Prämissen	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Abzinsungsfaktor	5,06%	5,13%	5,17%
Gehaltstrend	2,50%	2,50%	2,50%
Rententrend	1,50%	2,00%	2,00%

(8) Übrige Rückstellungen

	31.12.2012 TEuro	31.12.2011 TEuro
Steuerrückstellungen	13.674	5.055
Sonstige Rückstellungen	9.313	5.474
	22.987	10.529

In den Steuerrückstellungen sind noch nicht endgültig veranlagte Körperschaft- und Gewerbesteuer enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Aufwendungen für erfolgsabhängige Vergütungen.

(9) Anleihen

Zur Finanzierung der Kaufpreisbestandteile der IAE-V2500-Anteilserhöhung im Rahmen des Collaboration Right-Erwerb hat die MTU Aero Engines Holding AG, München, am 20. Juni 2012 eine Anleihe (Schuldverschreibung) in Höhe von 250,0 Mio. €, eingeteilt in Anleihen im Nennbetrag von je 1.000 €, emittiert. Die Anleihen werden mit Wirkung vom 20. Juni 2012 bis zum Tag der Rückzahlung am 20. Juni 2017 in Höhe von 3 % p.a. verzinst. Die Zinsen sind nachträglich am 21. Juni eines jeden Jahres zu zahlen, erstmals am 21. Juni 2013. Der Mittelzufluss aus der Schuldverschreibung wurde durch Ausleihung an die MTU Aero Engines GmbH, München, mit gleichen Konditionen weitergegeben (siehe Abschnitt 1 und 2). Daneben wurden 3.986 TEuro Zinsabgrenzungen gegenüber Gläubigern passiviert.

- davon konvertibel: 0

(10) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2012 TEuro	31.12.2011 TEuro
Schuldscheindarlehen	11.500	25.000
Übrige Kreditinstitute	0	595
	11.500	25.595
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	0	14.095
- davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	11.500	11.500

Am 3. Juni 2009 platzierte die MTU vier Schuldscheindarlehen in Höhe von nominal 65.000 TEuro.

Die einzelnen Rückkäufe sowie die verbleibenden Schuldscheindarlehen bestehen aus den folgenden endfälligen Tranchen:

Fälligkeit / Tilgung	Verzinsungs- art	ursprünglicher Darlehensbetrag (nominal) in Mio. €	Rückkauf 2010 in Mio. €	Rückkauf 05.06.2012 in Mio. €	verbleibendes Darlehen (nominal) in Mio. €
05.06.2012	fix	1,5		1,5	0,0
05.06.2014	fix	11,5			11,5
05.06.2012	variabel *)	27,0	15,0	12,0	0,0
05.06.2014	variabel *)	25,0	25,0		0,0
		65,0	40,0	13,5	11,5

*) 6-Monats-Euribor zuzüglich Marge

Der Mittelzufluss aus den Schuldscheindarlehen wurde durch Darlehen an die MTU Aero Engines GmbH, München, mit gleichen Konditionen weitergegeben (siehe Abschnitt 1 und 2).

(11) Übrige Verbindlichkeiten

	31.12.2012		31.12.2011	
	TEuro		TEuro	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
MTU Aero Engines GmbH				
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	15.613		0	
Zinsabgrenzung Anleihen	-3.986		0	
Ergebnisabführung	-178.367		0	
Verrechnungskonto	176.855	10.115	0	0
MTU Aero Engines Finance B.V.				
Darlehen	4.893		182.188	
Zinsen	0	4.893	4.017	186.205
		15.008		186.205
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	15.008		186.205	
Sonstige Verbindlichkeiten		291		4
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	291		4	
Summe Übrige Verbindlichkeiten		15.299		186.209
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	15.299		186.209	
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten (9 - 11)		280.785		211.804
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	19.285		200.304	
- davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	261.500		11.500	

Im Vorjahr war der Saldo der Forderungen gegenüber den Verbindlichkeiten gegenüber der MTU Aero Engines GmbH, München, positiv. Daher erfolgte der saldierte Ausweis im Vorjahr unter der Position Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (siehe Abschnitt 2).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im wesentlichen Urlaubsverbindlichkeiten und Altersteilzeitverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und aus Steuern bestehen nicht.

(12) Passive latente Steuern

Nachfolgend werden die Differenzen, auf denen die temporären passiven latenten Steuern beruhen, dargestellt.

Bilanzposition	31.12.2012 TEuro	31.12.2011 TEuro
Immaterielle Vermögensgegenstände	-421.323	-454.833
Sachanlagen	-172.342	-177.657
Forderungen	0	-15.261
Sonstige Vermögensgegenstände	0	-1.435
AKTIVA	-593.665	-649.186
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.128	-1.205
PASSIVA	-1.128	-1.205
Summe Temporäre Differenzen	-594.793	-650.391
Passive latente Steuern bei einem Steuersatz von 32,63 %	194.081	212.223

Die Differenzen betreffen sowohl die MTU Aero Engines Holding AG als Organträger sowie deren Tochtergesellschaften, mit denen ertragsteuerliche Organschaften bestehen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung der MTU Aero Engines Holding AG

(13) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen auf an Tochtergesellschaften berechnete Verwaltungskosten. Grundlage hierfür sind die Service Agreements vom 01. Januar 2012.

(14) Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten betreffen insbesondere Personalaufwendungen sowie Aufwendungen, die der Gesellschaft im Rahmen ihrer Funktion als Holding und Führungsgesellschaft des MTU-Konzerns entstehen.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden der Ertrag aus dem Abgang der im Februar 2012 fälligen Wandelanleihe (5.236 TEuro) sowie Kursgewinne aus der Bewertung der in Fremdwährung geführten Bankkonten in Höhe von 451 TEuro ausgewiesen.

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Position werden überwiegend Kursverluste aus der Bewertung der in Fremdwährung geführten Bankkonten in Höhe von 513 TEuro ausgewiesen.

(17) Finanzergebnis

Beteiligungsergebnis	TEuro	TEuro
Erträge aufgrund Gewinnabführungsvertrag mit der MTU Aero Engines GmbH, München	178.367	169.372
- davon aus verbundenen Unternehmen	178.367	169.372
	178.367	169.372
Zinsergebnis		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.589	3.686
- davon aus verbundenen Unternehmen	5.297	3.686
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.581	-13.740
- davon an verbundene Unternehmen	-1.758	-6.385
	-3.992	-10.054
Finanzergebnis gesamt	174.375	159.318

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind die Darlehenszinsen resultierend aus der Weitergabe der Anleihe als Darlehen an die MTU Aero Engines GmbH in Höhe von 3.986 TEuro enthalten (siehe Abschnitt 1).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist der Zinsaufwand der Anleihe in Höhe von 3.986 TEuro für die Anleihe enthalten (siehe Abschnitt 3). Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 690 TEuro (Vorjahr: 501 TEuro).

(18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2012 TEuro	2011 TEuro
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	37.945	29.609
Gewerbesteuer	40.829	32.114
Steueraufwand lfd. Jahr	78.774	61.723
latente Steuern	-22.205	-5.676
	56.569	56.047

Sonstige Angaben

Vergütungen

Vergütungen an den Vorstand

Bezüglich der Vergütung und des Vergütungssystems des Vorstandes sowie den individualisierten Angaben wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen.

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr 2012 Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9a Sätze 1 bis 4 HGB von 6.715 TEuro (Vorjahr 5.662 TEuro). In der Angabe enthalten sind aktienbasierte Vergütungen, bei denen dem Vorstand 2012 36.009 Stück (Vorjahr 34.285 Stück) Aktien / Aktienoptionen erhalten hat, mit einem beizulegenden Zeitwert von 1.441 TEuro (Vorjahr 1.236 TEuro) im Zeitpunkt der Gewährung.

Die Pensionsverpflichtung ehemaliger Vorstandsmitglieder haben sich wie folgt entwickelt:

in €	Gebildete Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften	
	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
Frühere Organmitglieder		
Summe	4.520.454	4.592.627

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats der MTU Aero Engines Holding AG wurden folgende Vergütung gewährt:

Aufsichtsratsmitglieder	Vergütung 2012 ¹⁾	Vergütung 2011 ¹⁾
in €		
Klaus Eberhardt (Vorsitzender Aufsichtsrat und Vorsitzender Personalausschuss) ³⁾	135.000,00	129.000,00
Josef Hillreiner (Stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrat) ^{2) 3) 4)}	82.000,00	82.000,00
Dr. Joachim Rauhut (Vorsitzender Prüfungsausschuss)	64.000,00	64.000,00
Babette Fröhlich ^{3) 4)}	62.000,00	59.000,00
Dr.-Ing. Jürgen M. Geißinger ²⁾	53.000,00	50.000,00
Michael Leppek ^{2) 4)}	53.000,00	50.000,00
Prof. Dr.-Ing. Klaus Steffens	45.000,00	45.000,00
Udo Stark	45.000,00	45.000,00
Thomas Dautl	48.000,00	45.000,00
Rudolf Domberger ⁴⁾	42.000,00	45.000,00
Michael Behé ⁴⁾	48.000,00	45.000,00
Dr. Wilhelm Bender	48.000,00	45.000,00
Summe	725.000,00	704.000,00

¹⁾ Angaben ohne Umsatzsteuer

²⁾ Mitglied Personalausschuss

³⁾ Mitglied Prüfungsausschuss

⁴⁾ Diese Arbeitnehmer haben erklärt, ihre Aufsichtsratsvergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen

Personalaufwand

	2012 TEuro	2011 TEuro
Gehälter	9.405	6.079
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.106	796
- davon für Altersversorgung	956	796
	10.511	6.875

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte gem. § 267 Abs. 5 HGB im Geschäftsjahr durchschnittlich 49 (Vorjahr: 4) Personen.

Deutscher Corporate Governance Kodex / Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht unter www.mtu.de.

Honorar Abschlussprüfer

Die Honorarangaben gem. § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernabschluss der MTU Aero Engines Holding AG, München, in die die Gesellschaft einbezogen ist, enthalten.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft hat keine Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft MTU Aero Engines Holding AG

Egon Behle Vorsitzender des Vorstands Weitere Mandate Verwaltungsrat der RUAG AG	München
Dr. Rainer Martens Vorstand Technik Weitere Mandate Vorsitzender des Aufsichtsrates der MTU Aero Engines Polska Sp. z o.o.	München
Dr. Stefan Weingartner Vorstand Zivile Instandhaltung Weitere Mandate Vorsitzender des Aufsichtsrates der MTU Maintenance Berlin-Brandenburg GmbH Vorsitzender des Aufsichtsrates der MTU Maintenance Hannover GmbH	München
Reiner Winkler Vorstand Finanzen, Personal, IT	München

Mitglieder des Aufsichtsrats

Klaus Eberhardt (Vorsitzender)

Lindau (B)

Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Rheinmetall AG, Düsseldorf

Weitere Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Dürr AG

Familienstiftung Dietrich und Eckart Wälzholz

KSPG AG

MTU Aero Engines GmbH

Josef Hillreiner * (Stellvertretender Vorsitzender)

Ried

Vorsitzender des Konzern-Betriebsrats der MTU Aero Engines GmbH, München

Vorsitzender des Betriebsrats der MTU Aero Engines GmbH, München

Weitere Mandate

MTU Aero Engines GmbH

Michael Behé *

Wedemark

Vorsitzender des Betriebsrats der MTU Maintenance Hannover GmbH, Hannover

Mitglied des Konzern-Betriebsrats der MTU Aero Engines GmbH, München

Weitere Mandate

MTU Maintenance Hannover GmbH

Prof. Dr. Wilhelm Bender

Frankfurt

Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Fraport AG, Frankfurt/Main (1993 - 2009)

Weitere Mandate

Bombardier Transportation GmbH

Bombardier Transportation (Bahntechnologie) Holding Germany GmbH

Eintracht Frankfurt Fußball AG

Lufthansa Cargo AG

MTU Aero Engines GmbH

The New Germany Fund, Inc

Thomas Dautl *

Weichs

Leiter Fertigungstechnologien, MTU Aero Engines GmbH, München

Weitere Mandate

MTU Aero Engines GmbH

Rudolf Domberger *

Ilmünster

Freigestellter Betriebsrat der MTU Aero Engines GmbH, München

Babette Fröhlich *

Frankfurt

FB Koordination der Vorstandsaufgaben und Planung, IG Metall, Frankfurt/Main

Weitere Mandate

Volkswagen AG

Dr.-Ing. Jürgen M. Geißinger

Herzogenaurach

Vorstandsvorsitzender der Schaeffler AG, Herzogenaurach

Weitere Mandate

Continental AG
MTU Aero Engines GmbH
Sandvik AB (Schweden)

Michael Leppek *

München

2. Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle München

Weitere Mandate

MTU Aero Engines GmbH
Nokia Siemens Management GmbH

Dr. Joachim Rauhut

München

Finanzvorstand der Wacker Chemie AG, München

Weitere Mandate

B. Braun Melsungen AG
J. Heinrich Kramer Holding GmbH
MTU Aero Engines GmbH
Pensionskasse Wacker Chemie VVaG
Siltronic AG

Udo Stark

München

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der MTU Aero Engines Holding AG, München

Weitere Mandate

Austria Pet Food GmbH (Österreich)
Bilfinger Berger AG
MTU Aero Engines GmbH

Prof. Dr.-Ing. Klaus Steffens

Bernried

Ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der MTU Aero Engines GmbH, München

Weitere Mandate

CompuGroup Medical AG
MTU Aero Engines GmbH
Poppe & Potthoff GmbH
Tyczka Energie GmbH & Co. KGaA

* *Arbeitnehmersvertreter*

Haftungsverhältnisse

Zum 31.12.2012 ist eine Kreditlinie, die im Vorjahr bei der MTU Aero Engines GmbH, München, bestand und für die die MTU Aero Engines Holding AG Sicherheiten in Höhe von 100 Mio. Euro stellte, auf die MTU Aero Engines Holding AG übertragen worden.

Mitteilungspflichten gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie § 21 Abs. 1 WpHG

Folgende Gesellschaften haben uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft jeweils die Schwellen von 10 %, 5 % bzw. 3 % überschritten haben:

(Ein Auflistung der Stimmrechtsmitteilungen finden auf der MTU –Website unter folgendem Link: http://www.mtu.de/de/investorrelations/mtu_share/shareholder_structure/index.html)

Überschreitung von 10 % Stimmrechtsanteil:

The Capital Group Companies, Inc.

Die Anteile der Stimmrechte der The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, CA 90071, USA, haben am 1. September 2012 die Meldeschwellen von 3 %, 5 % und 10 % überschritten. Seit diesem Tag halten die The Capital Group Companies, Inc. 13,06 % (6.788.868 Stammaktien) aller Stimmrechte an der MTU Aero Engines Holding AG.

13,06 % (6.788.868 Stammaktien) aller Stimmrechte an der MTU Aero Engines Holdings AG sind gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 und 3 WpHG den The Capital Group Companies zuzuordnen.

Von den Stimmrechten der 6.788.868 Stammaktien, werden Stimmrechte von 2.330.000 Stammaktien (4,48 %) von der The Growth Fund of America, Inc., Los Angeles, CA 90071, USA, und Stimmrechte von 1.835.346 Stammaktien (3,53 %) von der Fundamental Investors, Los Angeles, CA 90071, USA, gehalten, welche diejenigen Aktionäre sind, die einen Anteil an den Stimmrechten an der MTU Aero Engines Holdings AG mit 3 % oder mehr halten.

Diese Stimmrechtsmitteilung der The Capital Group Companies, Inc. bezogen auf die MTU Aero Engines Holdings AG basiert einzig auf einer internen Umstrukturierung der The Capital Group Companies, Inc. und ihrer Firmengruppen. Stimmrechtsmitteilungen von der Capital Research and Management Company, The Growth Fund of America, Inc. und Fundamental Investors sind von dieser Meldung nicht betroffen.

Capital Research and Management Company

Die Stimmrechtsanteile von Capital Research and Management Company, Los Angeles, Kalifornien, USA, an MTU Aero Engines Holding AG, Dachauer Straße 665, 80995 München, haben am 10. November 2010 die Schwelle von 10 % überschritten. An diesem Tag besaß Capital Research and Management Company 10,22 % (5.313.949 Stammaktien) aller Stimmrechte an MTU Aero Engines Holding AG.

Diese 10,22 % (5.313.494 Stammaktien) aller Stimmrechte an MTU Aero Engines Holding AG sind gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG Capital Research and Management Company zuzurechnen. Von diesen 5.313.949 Stammaktien (Stimmrechten) besaß The Growth Fund of America, Inc., Los Angeles, Kalifornien, USA, 3,99 % (2.077.000 Stammaktien). Das Unternehmen ist somit ein Aktionär, der mehr als 3 % der Stimmrechte an MTU Aero Engines Holding AG hält.

Überschreitung 3 % Stimmrechtsanteil:

Threadneedle Asset Management Limited

Threadneedle Asset Management Limited, London, United Kingdom, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechte an der MTU Aero Engines Holding AG am 29. Oktober 2012 die Meldeschwelle von 3 % überschritten haben und ab diesem Tag 3,01 % (1.565.370 Stimmrechte) betragen.

3,01 % (1.565.370 Stimmrechte) der Stimmrechte sind gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 WpHG der Threadneedle Asset Management Limited zuzurechnen.

Threadneedle Asset Management Holdings Limited

Threadneedle Asset Management Holdings Limited, London, United Kingdom, hat gemäß WpHG § 21 Abs. 1 mitgeteilt, dass ihre Stimmrechte an der MTU Aero Engines Holding AG am 29. Oktober 2012 die Meldeschwelle von 3 % überschritten haben und ab diesem Tag 3,01 % (1.565.370 Stimmrechte) betragen.

3,01 % (1.565.370 Stimmrechte) der Stimmrechte sind gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 der Threadneedle Asset Management Holdings Limited zuzurechnen. 0,08 % (40.764 Stimmrechte) dieser Stimmrechte sind ebenso gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 WpHG zuzurechnen.

Threadneedle Asset Management Holdings SARL

Threadneedle Asset Management Holdings SARL, Luxemburg, Luxemburg, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechte an der MTU Aero Engines Holding AG am 24. Oktober 2012 die Meldeschwelle von 3 % überschritten haben und ab diesem Tag 3,01 % (1.563.503 Stimmrechte) betragen.

3,01 % (1.563.503 Stimmrechte) der Stimmrechte sind gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 der Threadneedle Asset Management Holdings SARL zuzurechnen. 0,08 % (40.764 Stimmrechte) dieser Stimmrechte sind ebenso gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 WpHG zuzurechnen.

Ameriprise Financial, Inc.

Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis, USA, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechte an der MTU Aero Engines Holding AG am 12. September 2012 die Meldeschwelle von 3 % überschritten haben und ab diesem Tag 3,01 % (1.564.173 Stimmrechte) betragen.

3,01 % (1.564.173 Stimmrechte) der Stimmrechte sind gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG der Ameriprise Financial, Inc. zuzurechnen. 0,07 % (36.562 Stimmrechte) dieser Stimmrechte sind ebenso gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 WpHG zuzurechnen.

FIL Limited, FIL Holdings Limited, FIL Investments International

Uns wurde mit Schreiben vom 17. Mai 2012 folgendes mitgeteilt:

1. **FIL Limited**, Hamilton, Bermuda, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgende Mitteilung gemacht: Am 11. Mai 2012 haben die Stimmrechtsanteile der FIL Limited an der MTU Aero Engines Holding AG die Meldeschwelle von 3 % überschritten. Ab diesem Tag, hielt die FIL Limited 3,04 % (1.582.275 Stimmrechte) der Stimmrechte an der MTU Aero Engines Holding AG. Alle Stimmrechte an der MTU Aero Engines Holding AG sind der FIL Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.
2. **FIL Holdings Limited**, Hildenborough, Kent, England, UK, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgende Mitteilung gemacht: Am 11. Mai 2012 haben die Stimmrechtsanteile der FIL Holdings Limited an der MTU Aero Engines Holding AG die Meldeschwelle von 3 % überschritten. Ab diesem Tag, hielt die FIL Holdings Limited 3,04 % (1.582.275 Stimmrechte) der Stimmrechte an der MTU Aero Engines Holding AG. Al-

le Stimmrechte an der MTU Aero Engines Holding AG sind der FIL Holdings Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

3. **FIL Investments International**, Hildenborough, Kent, England, UK, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgende Mitteilung gemacht: Am 11. Mai 2012 haben die Stimmrechtsanteile der FIL Investments International an der MTU Aero Engines Holding AG die Meldeschwelle von 3 % überschritten. Ab diesem Tag, hielt die FIL Investments International 3,04 % (1.582.275 Stimmrechte) der Stimmrechte an der MTU Aero Engines Holding AG. Alle Stimmrechte an der MTU Aero Engines Holding AG sind der FIL Investments International gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

American Funds Fundamental Investors

American Funds Fundamental Investors ('FI'), Los Angeles, CA 90071, USA, hat am 03. April 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt: Am 28. März 2012 hat der Stimmrechtsanteil der American Funds Fundamental Investor ('FI') an der MTU Aero Engines Holding die Meldeschwelle von 3 % überschritten. Ab diesem Tag hielt die American Funds Fundamental Investors ('FI') 3,03 % (1.573.013 Stammaktien) aller Stimmrechte an der MTU Aero Engines Holding AG.

Gryphon

1. Das Unternehmen Gryphon International Investment Corporation, Toronto/Ontario, Kanada, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass seine Stimmrechtsanteile an MTU Aero Engines Holding AG am 2. Juni 2010 die Schwelle von 3 % überschritten haben und ab diesem Tag 3,02 % (1.570.610 Stimmrechte) betragen.

Diese Stimmrechte sind gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG (2,97 %, 1.544.404 Stimmrechte) und § 22 Abs. 2 WpHG (0,05 %, 26.206 Stimmrechte) Gryphon International Investment Corporation zuzurechnen.

2. Das Unternehmen Gryphon Investment Counsel Inc, Toronto/Montreal, Kanada, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass seine Stimmrechtsanteile an MTU Aero Engines Holding AG am 2. Juni 2010 die Schwelle von 3 % überschritten haben und ab diesem Tag 3,02 % (1.570.610 Stimmrechte) betragen.

Diese Stimmrechte sind gemäß § 22 Abs. 2 WpHG (2,97 %, 1.544.404 Stimmrechte) und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG (0,05 %, 26.206 Stimmrechte) Gryphon Investment Corporation zuzurechnen.

Unterschreitung 3 % Stimmrechtsanteil:

MTU Aero Engines Holding AG

Hiermit teilt die MTU Aero Engines Holding AG, München, ISIN DE000A0D9PT0, gemäß §§ 21 Abs. 1 Satz 1, 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass sie am 23. Januar 2012 die Schwelle von 5 % und 3 % an ihren eigenen Aktien unterschritten hat und nunmehr 2,6295 % (entspricht 1.367.315 Stimmrechten) eigene Aktien hält.

Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil in % 31.12.2012	Eigen- kapital in TEuro 31.12.2012	Ergebnis in TEuro 2012
I. ANTEILE AN TOCHTERUNTERNEHMEN			
1 MTU Aero Engines Finance B.V., i.L. Amsterdam, Niederlande	100,00	4.304	1.857
2 MTU Aero Engines GmbH, München	100,00	754.846	20.972 ⁶⁾
3 MTU Maintenance Hannover GmbH, Langenhagen *)	100,00	65.470	0 ²⁾
4 MTU Maintenance Berlin-Brandenburg GmbH, Ludwigsfelde *)	100,00	88.620	0 ²⁾
5 MTU Aero Engines North America Inc., Newington, USA *)	100,00	5.845 ³⁾	1.141 ⁴⁾
6 MTU Maintenance Canada Ltd., Richmond, Kanada *)	100,00	11.573 ³⁾	7.806 ⁴⁾
7 Vericor Power Systems L.L.C., Atlanta, USA *)	100,00	24.943 ³⁾	3.639 ⁴⁾
8 RSZ Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, München *)	100,00	13.430	-1
9 MTU Aero Engines Polska Sp. z o.o. Rzeszów, Polen *)	100,00	260.058 ³⁾	-24.973 ⁴⁾
10 MTU Versicherungsvermittlungs- und Wirtschaftsdienst GmbH, München *)	100,00	26	0 ²⁾
11 MTU München Unterstützungskasse GmbH, München *)	100,00	5.036	0
12 MTU Maintenance Service Centre Ayutthaya Ltd., Ayutthaya, Thailand *)	100,00	71 ¹⁾³⁾	-53 ¹⁾⁴⁾
13 MTU Maintenance Dallas Inc., Grapevine, USA *)	100,00	114 ³⁾	104 ⁴⁾
14 MTU Maintenance IGT Service do Brasil Ltda. Sao Paulo, Brasilien, USA *)	100,00	⁵⁾	⁵⁾
II. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN			
15 Turbo Union Ltd., Bristol, Großbritannien *)	39,98	294 ¹⁾	-1 ¹⁾
16 EUROJET Turbo GmbH, Hallbergmoos *)	33,00	2.392 ¹⁾	882 ¹⁾
17 EPI Europrop International GmbH, München *)	28,00	436 ¹⁾	382 ¹⁾
18 MTU Turbomeca Rolls-Royce GmbH, Hallbergmoos *)	33,33	73 ¹⁾	35 ¹⁾
19 MTU Turbomeca Rolls-Royce ITP GmbH, Hallbergmoos *)	25,00	117 ¹⁾	90 ¹⁾
20 IAE International Aero Engines AG Zürich, Schweiz *)	25,25	54.260 ³⁾	4.490 ⁴⁾

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil in % 31.12.2012	Eigen- kapital in TEuro 31.12.2012	Ergebnis in TEuro 2012
III. BETEILIGUNGEN AN JOINT VENTURES			
21 MTU Maintenance Zhuhai Co. Ltd. , Zhuhai, China *)	50,00	114.670 ³⁾	22.940 ⁴⁾
22 MTU Maintenance Hong Kong Ltd. Hong Kong, China *)	50,00	16 ³⁾	2 ⁴⁾
23 Pratt & Whitney Canada Customer Service Centre Europe GmbH Ludwigsfelde *)	50,00	2.499	10
24 Ceramic Coating Center S.A.S. , Paris, Frankreich *	50,00	7.091 ¹⁾	1.014 ¹⁾
25 Airfoil Services Sdn. Bhd. , Shah Alam, Malaysia *)	50,00	12.174 ³⁾	2.662 ⁴⁾
26 AES Aerospace Embedded Solutions GmbH München *)	50,00	1.956	-544
IV. SONSTIGE ANTEILE			
27 Middle East Propulsion Company Ltd. Riyath, Saudi-Arabien *)	19,30	28.194 ^{1/3)}	3.495 ^{1/4)}
28 Gesellschaft zur Entsorgung von Sondermüll in Bayern GmbH München *)	0,10	5)	5)

1) Vorjahreszahlen, keine aktuellen Zahlen vorhanden.

2) Ergebnis wurde aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommen.

3) Umrechnung ist zum Stichtagskurs 31.12.2012 (bzw. 31.12.2011) erfolgt.

4) Umrechnung ist mit dem Jahresdurchschnittkurs 2012 (bzw. 2011) erfolgt.

5) Zahlen lagen noch nicht vor.

6) Nicht abgeführter Teil des Jahresüberschusses aufgrund Abführungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB

*) Mittelbare Beteiligung, Anteile durchgerechnet

(19) Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat der MTU Aero Engines Holding AG, München, werden der Hauptversammlung am 03. Mai 2013 vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2012 nach Einstellung in andere Gewinnrücklagen eine Dividende von 1,35 € je Aktie auszuschütten (Vorjahr: 1,20 €). Für die 50.739.830 dividendenberechtigten Stückaktien beläuft sich die Gesamtsumme der Ausschüttung unter der Voraussetzung der Zustimmung durch die Hauptversammlung auf 68.498.770,50 Euro. Ausgehend vom Jahresschlusskurs 2012 in Höhe von 68,80 € (Vorjahr: 49,44 €) ergibt sich eine Dividendenrendite von 2,0 % (Vorjahr: 2,4 %).

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am 06. Mai 2013.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.

München, den 7. Februar 2013

Egon Behle	Dr. Rainer Martens	Dr. Stefan Weingartner	Reiner Winkler
Vorsitzender des Vorstands	Vorstand Technik	Vorstand Zivile Instandhaltung	Vorstand Finanzen, Personal, IT